

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

522 (9.11.1915) Mittagausgabe

feindlichen Bemühungen sich an einem überlegenen Kraftaufwand stoßen, die sie lahm legen. (?)

Berlin, 9. Nov. Einer Rotterdamer Meldung des „Berliner Tagebl.“ zufolge meldet „Petit Parisien“, Kitchener werde die Dardanellen, Ägypten, Mazedonien und Griechenland besuchen. Er werde eine Untersuchung an den verschiedenen Fronten anstellen. Das Ergebnis seiner Untersuchung werde er den Regierungen in Paris und London mitteilen. Man hoffe, daß die Untersuchung ein völliges Zusammenarbeiten zur Folge haben werde. Die Anstrengungen unserer Bundesgenossen werden möglicherweise zu augenblicklich unvorhergesehenen Plänen führen.

Berlin, 9. Nov. Der „Temps“ schreibt zu Kitcheners Reise, wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Genf berichtet wird, die Reise Kitcheners zeige, bis zu welchem Grade die britische Regierung von der Notwendigkeit durchdrungen sei, dem Orientfeldzug ihre ganze Aufmerksamkeit zu schenken. Kitchener war von Anfang an ein überzeugter Anhänger der von Frankreich nach Serbien gesandten Hilfeexpedition.

Deutschland und der Krieg.

WTB. Berlin, 8. Nov. (Nicht amtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme der Entwurf einer Verordnung über die Verteilung der Prägungen von Fünfcentmünzen aus Eisen auf die einzelnen Münzstätten.

Ein sächsisches „Kriegsverdienstkreuz“.

WTB. Dresden, 8. Nov. (Nicht amtlich.) Der König von Sachsen stiftete zur Anerkennung besonderer vaterländischer Betätigung während des gegenwärtigen Krieges einen Orden, der den Namen „Kriegsverdienstkreuz“ führen soll. Die „Sächsische Staatszeitung“ veröffentlicht in ihrer heutigen Nummer die Satzung für das königlich sächsische Kriegsverdienstkreuz vom 30. Oktober 1915.

Die Lebensmittelversorgung.

Stuttgart, 8. Nov. Vor einiger Zeit erschien im „Filderboten“ in Württemberg eine Anzeige, worin mehrere Württemberger Krautbauern zur Zurückhaltung der vorhandenen Krautvorräte aufforderten. Das stellv. Generalkommando hat den Aufgeber der Anzeige ermittelt und die Angelegenheit zur weiteren Behandlung der R. Staatsanwaltschaft übergeben.

Zur Obstverwertung.

Karlsruhe, 7. Nov. Vor einigen Wochen ist bei der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin ein Kriegsausschuß der deutschen Obstverarbeitungsindustrie ins Leben gerufen worden, der sich aus Vertretern der Obst-Konferenzen und der Marmeladen-Industrie zusammensetzt. Die Aufgabe dieses Kriegsausschusses war, die überaus reichliche Obsterte dieses Jahres der Industrie, bezw. dem Verbrauch zuzuführen und damit der minderbemittelten Bevölkerung ausreichende Mengen billiger Nahrungsmittel als Ersatz für Fett und Butter sicherzustellen.

Diese Aufgabe ist bis jetzt durchaus befriedigend gelöst worden. Die Obst verarbeitende Industrie ist mit so großen Mengen von Obst zur Erzeugung von Marmeladen versehen worden, daß einzelne Fabriken in diesem Jahre das Doppelte und Dreifache an Marmeladen erzeugen werden, wie in früheren Jahren. Ferner ist es durch die Vermittlung der Stadtwaltungen gelungen, große Mengen frischen Obstes direkt dem Verbrauch der breitesten Volksschichten zuzuführen. Bis jetzt haben schon etwa 200 Städte, einzelne davon bis zu 10 Wagen Obst bestellt, jedoch schon auf diese Weise ganz bedeutende Obstmengen in den Verbrauch übergegangen sind, die sonst infolge des großen Angebotes voraussichtlich verloren gegangen wären.

In der letzten Sitzung des Kriegsausschusses sind die Preise, die den Obstzüchtern gezahlt werden, abgeändert worden. Danach werden für Äpfel vom 1. November ab 5 M. vom 1. Dezember ab 6 M. für Birnen 4,50 M. bzw. 5,50 M. für den Zentner gezahlt. Die Abnahmebedingungen sind in einer Anleitung niedergelegt, die vom Kriegsausschuß der Obstverarbeitungsindustrie Berlin, Französische Str. 14, kostenlos zu beziehen ist.

Aus Rußland.

Sajonow nicht zurückgetreten.

WTB. London, 9. Nov. Das „Reutersche Büro“ meldet aus Petersburg vom 6. November: Der von den Blättern angekindigte Besuch Sajonows in England wird demontiert.

WTB. London, 9. Nov. Das „Reutersche Büro“ berichtet aus Petersburg vom 7. November: Sajonow machte in der Dumakommission bei der Erörterung des Etats des Ministeriums des Äußeren vertrauliche Mitteilungen über die Lage auf dem Balkan und über die Balkanpolitik. Die jüngsten Berichte über einen Wechsel auf dem Posten des Ministers des Äußeren erweisen sich als unbegründet.

Kriegs-Alexei.

Er soll Tannenberg heißen. Der Kutscher der Zementfabrik in Lengsfeld trug den für deutsche Jungen fast unaussprechlichen Namen „Tschetschortke“. Der Volksmund hat aus diesem slavischen Namen „Schurke“ gemacht. Ueber diesen unangenehmen Namen kramte sich der Kutscher und namentlich seine Frau, eine geborene Lengsfelderin, sehr und sie klagten ihre Not darüber ihrem Legefaher Dr. Richter, Dr. Kerfen. Dieser schlug nun dem Kutscher „Schurke“ vor, den schönen Namen „Tannenberg“, nach der berühmten Schlacht, anzunehmen. Bald waren alle Formalitäten zur Namensänderung von dem Richter erledigt; namentlich gab freudigst die Schlachtfeldstadt Tannenberg i. Ostpr. aufs schnellste ihre erforderliche Zustimmung dazu, ebenso auch der Regierungspräsident. Da die Eltern besonders für ihre acht lebenden Kinder den unaussprechlichen und entstellten Namen nicht forsetzen und nicht noch vermehren wollten, haben mit der Taufe des zurzeit jüngsten Kindes gewartet, bis die ganze Familie den schönen, neuen echtdeutschen Namen führen durfte. Und so wird, nach der „Holl. Ztg.“ demnächst in der Kirche zu Saaleck der erste stramme Lengsfelder Junge auf den Familiennamen „Tannenberg“ getauft werden. Von diesem Tage ab gibt es also mit einem Schlage 10 Menschen in Lengsfeld, deren Name an die große siegreiche Schlacht Hindenburgs bei Tannenberg erinnert.

Generalfeldmarschall v. Madenjen als Taufpate. Der Deutsch-ungarische „Vollstrecker“ in Temesvar berichtet aus Ljubling, einem Orte in Südungarn, das durch deutsche Anstifter vor langen Jahren begründet wurde, daß Generalfeldmarschall v. Madenjen die Patenschaft bei dem Täufling des dortigen Pfarrers Michael Reiser übernommen hat. In einem Brief an den württembergischen Gesandten in Ungarn schrieb der Sieger von Gorlice in rührender Schlichtheit: „Euer Hochwürden wünschten, daß ich bei dem Täufling am 12. d. M. geborenen Sohn eine Patenschaft übernehme. Ich bin dazu umso mehr bereit, als der 12. Okt. der Geburtstag meiner Mutter ist und diese durch Gottes Gnade und zu meinem Glück am Tage des Erscheinens in ihr 90stes Lebensjahr eingetreten ist. ... Mächte der Sonnenheile, der mit dem Neugebore-

Frankreich und der Krieg.

WTB. Paris, 8. Nov. Der „Temps“ meldet: Am Freitag hat in einer Munitionsfabrik in Saint Calais (Dep. Sarthe) eine Explosion stattgefunden. Ein Soldat und mehrere Arbeiter wurden verwundet.

Zu den Unterschlagnungen in Marseille.

WTB. Marseille, 8. Nov. (Agence Havas.) Das Kriegsgericht verurteilte wegen Unterschlagung im Truppenlager Marseille einen Offizier zu 5 Jahren Einzelhaft, 1500 Francs Geldbuße und Degradation, den Soldaten Couplil zu 5 Jahren Einzelhaft und Degradation. Wegen Mitternacht wurde ein Zivilist zu 10 Jahren Einzelhaft und 29 000 Francs Buße, zwei andere Zivilisten zu 5 Jahren Gefängnis und ein weiterer Zivilist zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Japan und der Krieg.

Japan zieht sein Gold von London zurück.

Wien, 7. Nov. Die „Wien. Ztg.“ schreibt: Japan zieht sich von England immer augenfälliger zurück. Eine Kommission führender japanischer Finanz- und Bankleute stimmte den Ausführungen des Finanzministers zu, das japanische Gold in London sei zu un sicher und dürfe nicht an einem Platze bleiben, mit dem die Verbindung durch den Krieg so sehr gefährdet sei. Es wurde beschlossen, sofort 40 Millionen Mark Gold von London nach Tokio zu schaffen und Rücklagen aufzufordern, seine Zahlungen für Kriegslieferungen nicht mehr nach London, sondern nach Tokio oder Newyork zu leisten.

Die griechischen Völker des Balkans.

Wieder liegt die elektrische Spannung in der Luft, die nun seit einem Jahre bald hier, bald dort sich verdichtet, die Nerven peinigt und Ströme von Tinte zu ihrer Erklärung und Lösung fließen läßt. Bis jetzt haben in jedem dieser Konflikte die Blutströme der kämpfenden Heere die Entscheidung zu erzwingen gesucht, ohne daß sie bisher gefallen wäre.

Nun bereiten sich auf der alten Bündnistheorie politischer Konflikte, dem Balkan, neue kriegerische Ereignisse vor, und wieder sind es eine Anzahl von Nationen, die ihre Interessen dabei zu verfechten streben. Nationen, innerhalb deren das bunteste Völkergemisch seinen Platz gefunden hat.

Die Hauptmasse der Bevölkerung des südlich vom 41. Breitengrade gelegenen Teiles der Balkanhalbinsel bildet das griechische Element. Hierzu müssen nun auch die schon hellenisierten Stämme der Südbalkaner oder Tosken gerechnet werden, welche entweder im südlichen Teile des Epirus wohnen, oder seit länger als einem Jahrhundert in Morea, auf der Insel Hydra sowie an anderen Orten des Königreiches angesiedelt sind, nachdem das in den griechischen Freiheitskämpfen gemeinsam vergossene Blut diese Zusammengehörigkeit auf immer befestigt hat. Auch sind diese griechischen Albaner durch das Band des orthodoxen Glaubens mit den Nachkommen der alten Griechen eng verbunden — und bekanntlich spielt im Oriente die Religion noch heute im Leben der Völker eine ungleich wichtigere Rolle, als selbst die Nationalität. In Mazedonien kommen außer den Griechen zahlreiche Bulgaren, Rumänen oder Ruho-Balkanen, dann in geringerer Zahl auch Serben, sowie in den Handelsstädten Juden, Armenier und Fremde aller Nationen vor. In Albanien leben mohammedanische Südbalkaner oder Tosken, dazwischen Zigeuner, — welche übrigens im ganzen Oriente vorkommen, — einige Juden und wenige Fremde in den größeren Seestädten. Die eigentlichen Türken oder Osmanen kommen als Bevölkerungselement in diesem Teile der Balkanhalbinsel weniger in Betracht, weil man sie summt nur als Beamte, Offiziere, Soldaten, überhaupt als Angestellte der hohen Pforte in den ihr noch unterworfenen Gebieten antrifft.

Die Griechen werden vielfach von pedantischen Gelehrten oder von egoistischen Handelspekulanten, welche dieses lebhaft und unternehmende Volk um seine kommerziellen Fortschritte beneiden, als rätselhaft, falsch und dergleichen geschildert.

Liest man nicht heute noch in zahlreichen Werken, wie nicht minder in manchem der zu allgemeiner Verbreitung bestimmten Lexiken, daß die Neugriechen aus slavischen, romanischen und türkischen Elementen gemischte Nachkommen der alten Hellenen seien? Von einer Vermischung mit slavischen Elementen kann schlechterdings keine Rede sein, nachdem für eine solche Behauptung weder die bulgarische noch die serbische Geschichte irgend welche sichere Anhaltspunkte bietet. Gewiß richtiger ist die von zahlreichen Reisenden und Ethnographen aus dem Anfange dieses Jahrhunderts aufgestellte Behauptung, daß die heutigen Bewohner des Königreiches Griechenland in erster Linie wirkliche Nachkommen der alten Hellenen seien, und daß von einer Mischung höchstens mit romanischen und seit den letzten Jahrhunderten auch teilweise mit albanesischen Elementen gesprochen werden könne.

Der genoue Kenner Griechenlands Pouqueville schreibt, daß der Charakter und die Sitten der Epiroten, Thessaler und der anderen Griechen bis nach Morea hinein mit geringem Unterschiede noch dieselben seien, wie jene ihrer Vorfahren.

nen in Ihr Haus gedrungen ist, diesem erhalten bleiben und Herwart zur Freude seiner Eltern zu einem Manne sich entwickeln, der mit seiner Tüchtigkeit seiner deutschen Abstammung alle Ehre macht! Gott beschütze! Die Taufe des Kindes fand in Ljubling am Reformationsstage, am 31. Oktober statt. Leider hatte Generalfeldmarschall v. Madenjen sein Hauptquartier weiter nach dem Süden verlegen müssen, insofern er sich durch den deutschen Militärgelehrten, Professor Dr. Becker, vertreten lassen mußte. Von reichsdeutscher Seite war dabei noch Geheimrat Dr. Gaudis anwesend.

Machjavelli über Festungen. Man schreibt der „Woll. Ztg.“: Ich finde bei Machjavelli folgende Stelle: „Ein Fürst, der sein eigenes Volk mehr fürchtet als die Fremden, muß Festungen anlegen; wer sich aber mehr vor den Fremden als vor den Seinigen fürchtet, muß es unterlassen. Die beste Festung ist die, seinem Volke nicht verhaßt zu sein; denn wenn dich das Volk haßt, so helfen dir auch Festungen nichts, weil es dem Volke, das zu den Waffen gegriffen hat, nie an Fremden fehlt, die ihm zu Hilfe kommen.“ — Man möchte glauben, Machjavelli habe bei diesen Sätzen den Zaren und seine Festungen vor Augen gehabt.

Der Krieg und die anthropologische Forschung. Der bekannte Anthropologe Dr. Buxbaum macht in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ darauf aufmerksam, daß der Krieg für die Anthropologen eine besonders günstige Gelegenheit zum Studium gebracht hat. Denn selten wird der Forscher eine solche Masse von Studienmaterial an einem Platze vereinigt finden, wie z. B. in den Gefangenenlagern. Dr. Buxbaum konnte in einem Gefangenenlager des 2. Armeekorps anthropologisch untersuchen: Kaukasier, Ringelreiter, Grusinier, Wäner, Bergjuden, Koreaner, Tartaren, Letten, Esten, Basken, Bretonen und Walliser (Engländer), von denen er Aufzeichnungen über ihr äußeres Verhalten und die wichtigsten Körpermerkmale machen konnte. Nicht minder wichtig ist die gleichzeitig gebliegene Gelegenheit an der heimischen Bevölkerung umfassende anthropologische Studien zu treiben. Ueber die Verteilung der bekannten anthropologischen Merkmale in Deutschland sind wir immer noch mangelhaft unterrichtet; die einzige Erhebung in größerem Stile ist seinerzeit auf Veranlassung von Rudolf Virchow an den Schulkindern

Die Griechen des hellenischen Festlandes sind noch immer das, was sie waren: lebhaft, lustig, witzig und besitzen sehr viel Scharfsinn, nebst großen Anlagen zu Künsten und Wissenschaften.

Die Moraiten oder die Bewohner des gebirgigen Morea, welche hauptsächlich von den Achaern, Messeniern und Spartanern abstammen, haben einen großen Teil von dem edlen Stolz und Freiheitsgeiste ihrer Vorfahren behalten; denn Morea war auch während der Türkenherrschaft jene Provinz, welche gegen die Pforte am wenigsten Unterwürfigkeit zeigte und stets bereit war, für seine Unabhängigkeit zu kämpfen.

Besonders waren die Mainoten — welche mit Recht darauf stolz sein können, daß sie niemals die von den Spartanern auf sie vererbte Freiheit gegen die Türken verloren haben — stets fürchtbare und unverwundliche Feinde der Osmanen. Sie wohnen in den fast unzugänglichen Felschluchten des Tagoetos oder Pentadaktylon und hatten auch während der Türkenzeit eine freie Regierung, welche zwar ganz republikanisch, aber dessen ungeachtet gleichzeitig aristokratischer und patriarchalischer Natur war.

Alles, was auf Freiheit und edlen Patriotismus Bezug hat, elektrisiert und begeistert sie. Auch die Gesänge der französischen Revolution kamen, ins Griechische überetzt, zu den Mainoten und sind bei ihnen noch jetzt die Lieber der Vaterlandsiebe.

Die Arkadier, welche sich in ihren rauhen Kalkgebirgen ebenfalls stets einen gewissen Grad von Unabhängigkeit zu bewahren wußten, sind abgehärtete und bedürfnislose Hirten und Ackerbauer. Besonders bei den Arkadiern ist eine Mischung mit Resten jener Albanensgebirgen, welche im Jahre 1770 ins Land gekommen waren, nachweisbar.

Thessalien und seine Bewohner unterscheiden sich in mancher Beziehung von den Bewohnern Attikas, Böotiens und Moreas. Thessalien war das Vorküstenland, sowohl bezüglich des Landes als der Einwohner. In alten Zeiten waren die Thessaler wegen ihrer Schlaueit in Geschäftsangelegenheiten gewissermaßen als betrügerisch bekannt, und man nannte daher schlechtes Geld thessalische Münze. Es beweist dies nur, daß bei den Thessaliern der Handels- und Spekulationsgeist viel früher entwickelt war, daß demnach auch die Intelligenz dabeist viel früher Verbreitung gefunden haben mußte, als in den übrigen griechischen Staaten.

So sehr verschieden, je nach den Bodenverhältnissen, die Bewohner der einzelnen Provinzen in bezug auf ihre Gemütsart erscheinen, so haben sie doch gemeinschaftliche Gewohnheiten, einen gemeinschaftlichen — nämlich an das Altertum erinnernden — Überglauben, die gleiche Religion und Sprache, sowie ein und dieselbe Liebe und Begeisterung für das Vaterland.

Vermischtes.

WTB. Berlin, 8. Nov. (Amtlich.) Am 8. ds. Mts., gegen 2 Uhr nachmittags, wurden im Tunnel zwischen Barmen-Hoh und Barmen-Hubbrück 7 Oberbauarbeiter beim Ausweichen vor dem Güterzug 7644 vom Güterzug 7631 überfahren. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, 2 Arbeiter schwer und 4 leicht verletzt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Untersuchung ist eingeleitet.

Köln, 9. Nov. Laut „Berl. Lok.-Anz.“ wurden in der Kölner Depotkassette des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins Unterschlagungen in Höhe von etwa 1 Million Mark entdeckt. Die genaue Feststellung ist in die Wege geleitet.

Barmen, 8. Nov. Ein Eisenbahnunglück ereignete sich laut „Berl. Ztg.“ heute nachmittags gegen 3 Uhr im Rottler Eisenbahntunnel. Eine Gruppe Bauarbeiter, etwa 25 Personen, wollte einem aus der Richtung Schwelm ankommenden Güterzuge ausweichen, geriet aber unglücklichweise vor die Lokomotive eines aus entgegengesetzter Richtung ankommenden Eilgüterzuges. Der Arbeiter Detering wurde zermalmt. Sechs andere Arbeiter wurden teils lebensgefährlich, teils weniger erheblich verletzt. In dem Aufkommen zweier schwerverwundeter Arbeiter wird gezweifelt.

Hamborn, 9. Nov. Auf Zeche 3-7 der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ ereignete sich gestern nachmittags gegen 5 Uhr eine lokale Schlagwettersexplosion in Flöz 12 auf der 5. Sohle, bei der 19 Bergleute getötet, 2 schwer und 5 leicht verletzt worden sind. Die Verunglückten und die Verletzten sind sämtlich geborgen. Jede weitere Gefahr ist beseitigt. Die übrigen Grubenbauten sind durch die Explosion nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Interlaken, 9. Nov. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet: Die Gattin des hiesigen Schlachthausverwalters Tierarzt Brauer, wurde in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Neben der Leiche lag eine Schußmaske, wie sie in Schlachthäusern gebraucht zu werden pflegt. Das Ergebnis der gerichtlichen Untersuchung ist noch unbekannt.

Paris, 9. Nov. (Agence Havas.) Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Brüssel, Whitlock, traf in Haag ein, von wo er sich auf Urlaub nach Amerika begibt.

Obol Das Beste zur Zahnpflege

Deutschlands angestellt worden. Seit dieser Erhebung sind ähnliche Massenuntersuchungen nicht mehr vorgenommen worden und man ist infolgedessen nicht imstande, ein einwandfreies Bild von der Beschaffenheit der deutschen Bevölkerung zu erhalten. Die einzigen Erhebungen dieser Art, die noch gemacht worden sind, wurden an Rekruten vorgenommen, allein sie beziehen sich nur auf gewisse Landes-teile, und nur auf die Beschaffenheit der männlichen Bevölkerung, soweit sie den Anforderungen des Heeresdienstes entspricht. Jetzt aber, wo nicht nur junge Leute, sondern auch gebiente Landwehr und Landsturm eingezogen worden sind, könnte man durch Messungen dem Ziele ein wenig näher kommen, das Verhalten der durchschnittlichen männlichen Bevölkerung Deutschlands kennen zu lernen. Besonders wäre es auch von Wert festzustellen, inwiefern sich etwa seit jenen britischen Untersuchungen die Haar- und Augenfarbe der deutschen Bevölkerung, speziell auch an den damals untersuchten Schulkindern, ändert hat.

Aus der Münchener „Jugend“: Bei Ciro in Paris spielt ein vornehmes Paar. Eben wird der dritte Gang gereicht, und er will sich mit Begagen ein Lendenstück zur Sauce Bearnaise langen, da fällt sie ihm in den Arm: „Ich nicht so viel, Alphonse, Du wirst sonst ...“ — Sie blüht sich schon um. „Zu dick?“ forschert er knurrend. „Non chéri!“ flüsterte sie, „Du wirst sonst selbstunfähig!“

Von der Preussisch-süddeutschen Klassenlotterie.

WTB. Berlin, 8. Nov. (Nichtamtlich.) In der heutigen Nachmittagsziehung der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 30 000 M auf Nr. 147 219; 10 000 M auf die Nummern 127 643, 120 279; 5000 M auf die Nummern 102 358, 229 877; 3000 M auf die Nummern 8850, 10 899, 10 944, 27 006, 39 772, 40 455, 49 137, 53 839, 75 414, 93 837, 94 402, 94 677, 96 623, 96 936, 100 491, 106 793, 112 957, 121 105, 123 023, 127 613, 129 795, 132 805, 133 950, 152 581, 156 722, 165 596, 167 002, 167 519, 181 852, 183 677, 186 782, 201 175, 202 882.

Die Kriegslage in Serbien.

Bb. Berlin, 9. Nov. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Das wichtigste Ereignis, das auf dem serbischen Kriegsschauplatz stattgefunden hat, ist das schnelle und siegreiche Vorgehen des Westflügels der verbündeten Mittelmächte. Sonntag konnte das Fortschreiten dieses Flügels im Tale der Moravica bis Arisa und die Eroberung des südlich davon gelegenen Klisura-Passes gemeldet werden; nunmehr ist auch das noch weiter südlich befindliche Zwanjica erreicht, ein wichtiger Straßenzotenpunkt, der etwa 30 Kilometer südlich der westlichen Morava und der Orte Pozega und Cacal liegt und nur noch 50 Kilometer von Novibazar entfernt ist. Von Zwanjica führt eine ausgebaute Chaussee in südlicher Richtung nach dem nur 30 Kilometer entfernten Sjeniza, das dicht an der montenegrinischen Grenze gelegen ist. Andere Straßenzüge, die aber von minder guter Beschaffenheit sind, führen unmittelbar nach Novibazar.

Man erkennt aus der Lage von Zwanjica deutlich, daß die bis dahin vorgebrungenen Abteilungen der Verbündeten bereits jetzt im Rücken aller derjenigen serbischen Truppenteile stehen, die noch ihre Kämpfe an der westlichen Morava und auf dem südlich davon gelegenen Höhenlande fortsetzen. Alle Straßen, die von der Morava über Zwanjica nach Montenegro führen, sind jetzt schon in den Besitz der Verbündeten gelangt und nur diejenigen Verbindungen, die sich südlich davon befinden, stehen den Serben noch zur Verfügung. Der Raum, auf dem diese ihren Rückzug ausführen können, wird dadurch immer mehr eingeengt und beschränkt.

Der Ostflügel der Armee Gallwitz hat schon in der Nacht zum 7. November Krufnac besetzt, wobei große Siegesbeute den Verbündeten in die Hände fiel. Diesfach war erwartet worden, daß die Serben in dieser Gegend einen hartnäckigen Widerstand leisten würden, es scheint aber, als ob der Vormarsch der Bulgaren über Risa hinaus und das Vordringen der Verbündeten im Tale der südlichen Morava die Serben zum Aufgeben ihres Widerstandes veranlaßt hat. Auch von Süden bringen die Bulgaren in erfolgreicher Weise in der allgemeinen Richtung auf Novibazar weiter vor. Nach amtlichen Meldungen aus Sofia macht der Angriff in der Ebene von Kossowa weitere Fortschritte. In dieser Gegend liegt der Ort Pristina, der als Vorkampfbasis für die aus der Armee Veskiw-Franja vorkammandierenden bulgarischen Kolonnen angegeben war. Man kann daher annehmen, daß der erfolgreiche bulgarische Angriff sich diesem Orte allmählich nähert und daß damit weitere Rückzugsstraßen des serbischen Heeres in den Wirkungsbereich der bulgarischen Truppen fallen.

Ueber die Verhältnisse auf dem bulgarischen Südflügel liegen noch immer keine genaueren Nachrichten vor. Es scheint nur festzustellen zu können, daß die Angriffe französischer und englischer Truppen bei Strumnika, im Wardar-Tal und bei Prilep überall abgeschlagen worden sind. Die Westmächte scheinen sich nunmehr auf eine defensive Haltung in bestmöglicher Stellung in der Nähe der griechischen Grenze beschränkt zu haben. Da auch die Bulgaren solche Stellungen eingenommen haben, ist zunächst im Süden ein Stellungskrieg entstanden. Bei einer Beurteilung der dortigen Verhältnisse muß aber immer berücksichtigt werden, daß die Bulgaren ihre strategischen Absichten erreichen, wenn sie die Defensive erfolgreich durchführen und ein Vordringen der Westmächte verhindern. Das ist bisher durchaus der Fall gewesen. Letztere können aber nur auf einen Erfolg rechnen, wenn sie durch ihre Offensive die Bulgaren zurückwerfen. Das ist ihnen bisher nicht gelungen und somit sind die Bulgaren sowohl taktisch wie strategisch im Vorteile.

Die amerikanische Note an England.

W.T.B. London, 8. Nov. (Nichtamtlich.) Das neuterische Büro verbreitet die folgende ausführliche Meldung über die amerikanische Note an England:

Die Note erklärt die Behauptung Englands, es bestehe Gefahr, daß einige für militärische Zwecke brauchbare Waren aus neutralen Ländern zum Feinde gelangen, könne nicht als gerechte gesetzliche Grundlage für Gegenmaßnahmen betrachtet werden, da sie zu viel Gelegenheit zu Mißbräuchen der Kriegführenden gäbe. Bei der Anlegung eines solchen Maßstabes könnten die Kriegführenden das Recht der Neutralen auf freie See ganz hinfällig machen. Die Vereinigten Staaten könnten sich mit einer solchen Bestimmung nicht zufriedengeben und verlangten das Recht, alle Güter, die neutrale Länder benötigen, zu verkaufen.

Wenn Güter, die bedingte Baumwolle sind, über ein neutrales Land nach einem feindlichen Land bestimmt seien, so sei diese Tatsache allein nicht ausreichend, um die Beschlagnahme zu rechtfertigen. Die Vereinig-

ten Staaten müßten deshalb gegen die Beschlagnahme von Schiffen auf den bloßen Verdacht hin Beschwerde erheben. Sie wirft ferner die Frage auf, ob die Blockade effektiv sei. Es wird auf die bekannte Tatsache hingewiesen, daß die deutschen Häfen für den Verkehr mit Skandinavien offen stehen. Die Note erklärt ferner, daß es keinen genaueren umschriebenen Grund für das Verbot der Blockade neutraler Häfen in Kriegszeiten verbiete.

Dann wird in der Note auseinandergesetzt, daß die Preisgerichte für den Schaden, der den amerikanischen Kaufleuten zugefügt wird, keine genügende Vergütung zuerkennen. Die Regierung der Vereinigten Staaten macht die englische Regierung mit größtem Nachdruck darauf aufmerksam, daß sie dabei beharren muß, daß die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen nicht durch Zweckmäßigkeitsgründe, sondern durch die bestehenden Regeln des internationalen Verkehrs geordnet werden. Die Vereinigten Staaten nehmen ohne Zögern die Aufgabe auf sich, für die Unverletzlichkeit der Rechte der Neutralen gegen Ungehelichkeiten der Kriegführenden einzutreten, die durch den großen Kampf, der jetzt die Länder Europas verwüstet, verbittert sind.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. Wien, 8. Nov. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 8. 11. 15:

Die Ruhe an der Südwestfront hielt im allgemeinen auch gestern an. Im Nordabschnitt der Hochfläche von Doberdo hatten unsere Truppen wieder einzelne Vorstöße des Feindes abzuweisen. Um den Col-di-Rana wurde heftig gekämpft. Nachmittags fiel die Spitze dieses Berges in die Hand der Italiener, abends wurde sie von unseren Truppen durch einen Gegenangriff zurückgewonnen. Die feindliche Artillerie hat das Feuer auf die Südfront von Riva eröffnet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Grenzlämpfe.

— Berlin, 9. Nov. Aus dem Kriegspressequartier wird dem „Berl. Tagbl.“ berichtet: Solange die Italiener die Hoffnung hatten, in Triest, Görz und Riva als „Befreier“ einzuziehen, schonten sie nach Möglichkeit diese Städte. Seither aber sind Triest und Görz zu wiederholten Malen von Flugzeugen und Luftschiffen bombardiert worden. Nach dem letzten schlagelagerten Generalsturm gefühlte sich auch Riva zu den leidenden Schwesterstädten; die feindliche Artillerie eröffnete das Bombardement auf Riva, dessen Straßensbild mehrfach schwere Beschädigungen erlitt.

Eine Ministerkrisis in Sicht?

— Wien, 7. Nov. Einer Meldung der „Politisch. Korrespondenz“ zufolge, erzeugte die allgemeine Anspannung in Italien eine Entscheidung, die zu einer teilweisen Umgestaltung des Kabinetts Salandra hinzubringen scheint. Auch die Anhänger Salandras erörtern die Frage, ob nicht eine Umbildung der Regierung in deren Interesse sowie in dem der Kriegsparteien gelegen wäre. Die wachsende Verstimmlung über die Mißerfolge der italienischen Waffen sowie über die Gestaltung der inneren Lage glaubt man am besten durch eine Erweiterung der parlamentarischen Grundlage des Kabinetts eindämmen zu können. — Augenblicklich hat man auch an eine Ausschaltung Cominos nach Pariser Beispiel gedacht, da dessen Führung der Auswärtigen Politik sich in der Kriegszeit so wenig bewährt.

Zur Eröffnung der italienischen Kammer.

W. Lugano, 8. Nov. Offiziell verlautet, daß die am 1. Dezember zusammentretende Kammer höchstens zwanzig Sitzungen arbeiten werde. Nach einer Mitteilung Salandras und Umwandlung zahlreicher Dekrete in Gesetze wird die Regierung die Vertrauensfrage stellen und Verlängerung der Generalvollmacht verlangen. Inzwischen verschärft sich die Einschüchterungspropaganda gegen das Parlament. In Rom fand gestern unter dem Vorsitz des alten Garibaldi eine Versammlung des Aktionskomitees, sowie der Republikaner, Reform-Sozialisten, Radikalen und nationalitalienischen Partei statt, in der unter den üblichen Ausfällen gegen Deutschland die Fortführung des schonungslosen Feldzuges gegen alle inneren Feinde beschlossen wurde. Das Volk werde niemals dulden, daß das Parlament den Willen der Nation verrate. (Berl. Tgbl.)

Rumänisches Allerlei.

Die unapflichten „Knutenfreunde“.

— Bukarest, 8. Nov. Hier erregt die Mitteilung des Volksblattes von Filipescu, der „Epoca“, große Heftigkeit, wonach die für heute von den Föderalisten in Jassy angelegte Versammlung nicht stattfinden, da Late Ionescu abwesend sei. Andere Nachrichten zufolge soll er heiser sein und nicht öffentlich sprechen können; Michael Cantacuzene leide an einem Abguss, Filipescu sei sogar bettlägerig. Die Wirkung der zufälligen Erkrankung gleich aller Häupter der Kriegspartei ist umso größer,

als es sich diesmal um eine Trochversammlung handelte, die zeigen sollte, daß die Föderation auch in der Moldau ihre Anhänger habe. Nachrichten aus der Moldau zufolge war man dort auf den Empfang der Föderalisten, die dort „Knutenfreunde“ heißen, vorbereitet. Dieser Umstand dürfte die Hauptursache der Erkrankung gleich aller Häuptlinge sein, die indessen nicht versäumen, ihr Publikum damit zu trösten, daß die moldauische Auflage der tartarischen Löwenjagd am kommenden Sonntag erscheinen werde. (Rdn. Tg.)

Explosion einer Höllenmaschine.

W.T.B. Bukarest, 8. Nov. (Nicht amtlich.) In einer hiesigen Straße explodierte in den heutigen Vormittagsstunden eine Höllenmaschine. Sie war wohl verpackt einem Dienstmann übergeben worden, mit dem Auftrage, das Paket, dessen Inhalt der Dienstmann nicht kannte, einem Seminarprofessor zu bestellen. Der Dienstmann ließ das Paket aus Versehen fallen, wodurch die Explosion hervorgerufen wurde. Der Dienstmann wurde schwer, ein junger Mann, der gerade vorüberging, leicht verletzt. Schon gestern war bei dem genannten Professor ein Dienstmann mit einem Paket erschienen, dem ein Brief beigegeben war, in welchem der Empfänger gewarnt wird, das Paket zu öffnen, sonst sei er verloren. Tatsächlich stellte der Professor das Paket dem Ueberbringer kleinmützig zurück. Man nimmt an, daß der Versuch eines persönlichen Anschlusses vorliegt. Die Behörde leitete unverzüglich eine Untersuchung ein.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Portoausgaben beifügt werden.) H. K. in Ebl. Da Sie nach Ihrer eigenen Mitteilung zur Zeit der Entbindung Ihrer Frau keine Militär- bezw. Kriegsdienste leisteten, kann ein Anspruch auf Kriegsmoosenhilfe nicht geltend gemacht werden; jedoch hätte Ihre Frau Anspruch auf Moosenhilfe, wenn sie selbst Mitglied einer Kasse wäre. (870.)

Unteroff. A., zurzeit im Felde. Briefe aus dem Felde nach der Heimat sind bis 50 Gramm portofrei. Von 50 Gramm bis zum Höchstgewicht von 275 Gramm beträgt das Porto 10 Pfg. Privatpakete nach der Heimat können die Heeresangehörigen im Felde bei ihren Truppenteilen einliefern. Die Pakete gelangen mit Militärtransport zu den Paketdepots und werden, wenn sie im Einzelnen nicht schwerer als 10 Kilo sind, von dem Paketdepot bei den Postämtern am Sitz der Paketdepots postordnungsgemäß verpackt und adressiert. Von den Empfängern der Pakete wird das Porto für die erste Zone (5 Pfg. für jedes Kilo, mindestens 25 Pfg.) erhoben. (877.)

W. K. in Dgl. 1. Das ärztliche Honorar für den Besuch des Kranken und die Ausstellung des Zeugnisses ist in Ordnung mit 5 M. 2. Wegen der Aufwandserschädigung wenden Sie sich an das Bürgermeistertum oder an das vorgelegte Bezirksamt. (842.)

A. H. Der Kriegsfreiwillige hat sich, auch wenn er bei einer bestimmten Waffe eingetreten ist, der Ausbildung und Verwendung in einer anderen Waffe zu unterziehen. Bei großem Bedarf an Infanterie müssen auch die berittlenen Truppen im Fußdienst ausgebildet werden und Verwendung finden. (855.)

F. B. in A., C. E. ins Feld. Es besteht kein Anspruch auf Gehaltszahlung, da der Eingetragene z. Ft. der Mobilmachung seiner aktiven Militärpflicht genügt. Wir verweisen Sie immerhin an die vorgelegte Dienstbehörde wegen Zubilligung einer Unterstüßung. (841 und 856.)

A. G. Kte. Die Bestimmung des Mietvertrags über das Verbot der Untervermietung an Frauenpersonen gilt auch für die Kriegszeit. (860.)

Advertisement for 'Flotte Türken' cigarettes. It features a crescent moon and star logo. The text reads: 'Flotte Türken', 'Hochfeine 2 Pfg. Zigarette', 'A. MECKSTEIN u. SOHNE, DRESDEN', 'TRUSTFREI'.

Mar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(33. Fortsetzung.)

Kapitänleutnant Hans Lürsen nahm Fräulein von Berken Hand, die sie ihm so herzlich warm entgegenstreckte. Worte drängten sich ihm über die Lippen, die doch so garnicht zu dem knorrigen, eisernen, herben Hans Lürsen paßten — Worte, die aber ehrlich waren, wie alles, was er tat und sprach. „Fräulein von Berken — ich wünschte mir wohl, Herr von der Heiden hätte Sie und Ihren Herrn Onkel für den Rest dieser Kreuzerfahrt mir anvertraut, und ich dürfte Sie auch weiterhin an Bord der „Taku Maru“ behalten. Leider aber ist das nicht möglich. Sie müssen jetzt zurück, denn die Barkasse wartet bereits auf Sie.“

War es nicht, als ginge ein Zucken durch ihre in seiner Rechten liegende Hand — als wolle sie diese Hand aus der seinen zurückziehen? Aber nur den Bruchteil einer Sekunde — dann lag diese Hand wieder fest und ruhig in der seinen; nur meinte er, in ihren Fingerpitzen ein leises Zittern zu fühlen, das sich auch ihm mitteilte. Und dazu ihre Augen, die strahlenden lachenden blauen Augen, über denen plötzlich ein seltsamer Schleier lag.

„Weshalb wünschten Sie, uns noch länger an Bord der „Taku Maru“ zu behalten, Herr Kapitänleutnant?“

Und er darauf, als spottete er seiner selbst und all der Umschauungen, die er bisher für die einzig richtigen gehalten, die er noch vor wenigen Tagen vor ihr an Bord der „Wolgast“ verteidigt:

„Vielleicht weiß ich es nicht, Fräulein von Berken; vielleicht möchte ich vorläufig auch nicht darüber sprechen, weil ich mir in der letzten Stunde selbst ein wenig fremd geworden bin.

Wissen Sie, Fräulein von Berken, etwa so in der Form, als stände ich vor einem neuen, nie gefassten Menschen und hörte mir an, was dieser neue Mensch mir da für neue Lebensregeln gäbe, und im Grunde genommen müßte ich ihm zugehören, daß er doch eigentlich garnicht so unredlich habe.

„So ungefähr komme ich mir jetzt vor, Fräulein von Berken. Und das ist ja auch schließlich nicht so wichtig. Nehmen Sie jedenfalls immerhin an, ich sprach hier diesen Wunsch aus meiner innersten Ueberzeugung heraus.“

Sie aber — die sonst so gewandte, selbstsichere Maria von Berken — sie fand keine Antwort darauf. Duldete es schweigend, daß er ihr noch einmal die Hand zum Abschied drückte; hörte, ohne recht zu verstehen, zu, wie der Kapitänleutnant Lürsen mit ihrem Onkel noch ein paar fröhliche Abschiedsworte wechselte.

Und dann schloß die Barkasse wieder zur „Wolgast“ hinüber.

Hans Lürsen stand an der Reeling und starrte ihr nach. Ein seltsames Gefühl war in ihm — wie Abschiedsstimmung; wie Heimweh; beinahe — als müßte er sie zurückholen, als wäre es einfach nicht denkbar, daß er nun wieder ohne sie sein sollte. Minutenlang stand er so; dann warf er ruckhaft den Kopf zurück.

Das grimme Lächeln selbstironischen Spottes kroch wieder in tiefen Linien um seine Mundwinkel. Und klar und scharf und leise murmelte er zwischen den Zähnen: „Hans Lürsen — sei kein Narr!“

Und mit diesem grimmen Lächeln verließ er seinen Platz, um planlos über das Deck der „Taku Maru“ zu schlendern. Gelangte dabei auf das Achterdeck und sah sich plötzlich Emanuela Bigando gegenüber.

Sie lehnte halb liegend in einem der Korbstühle, auf denen vorhin der Kapitänleutnant mit seinen beiden Gästen geplau-

bert . . . lag ausgerechnet in demselben Liegestuhl, den noch vor einer Stunde Maria von Berken eingenommen.

Hans Lürsen fühlte unwillkürlich einen bitteren Geschmack auf der Zunge.

„Szenenwechsel!“ . . . dachte er in beißendem Spott . . . zuerst ist Maria — jetzt die Portugiesin! Als ob dich das Schicksal daran erinnern wollte, alter Junge, daß du seit dem 2. August 1914 die verfluchte Pflicht und Schuldigkeit hast, den etwas verstaubten Kavaliere in dir vorzukramen und wieder blank zu pugnen! Zwei junge Damen — die Germanin und die Romanin . . . da kann's ja überhaupt nicht fehlen!“

Er hatte unwillkürlich einen Moment den Schritt verhalten; jetzt entsann er sich wieder der Pflichten der Höflichkeit. Trat zu der jungen Portugiesin heran, verneigte sich. Konnte nicht gut ablehnen, als sie mit einer Handbewegung auf den gegenüberstehenden Lehnstuhl deutete, ihn zum Sitzen einlud. Während er sich niederließ, meinte er in seiner knappen Art:

„Nun, mein Fräulein — die letzte etwas angeregte Stunde gut überstanden?“

Ihre mandelförmig geschnittenen dunklen Augen ruhten fest auf ihm. Mit einer lässigen Bewegung legte sie den Kopf an die Rückenlehne des Liegestuhls zurück.

„Dieses Duell war ein Jungbrunnen für mich, Senhor. Ich fühle mich förmlich erfrischt.“

Eigentlich sagte sie damit genau dasselbe, was ihm noch vor wenigen Minuten Maria von Berken versichert. Eigentlich hätte es ihm also genau so imponieren, ihn gerade so sympathisch berühren müssen. Ihm aber zuckte es satzlastig durchs Gesicht:

„Schwerhörigkeit! Kopiert die todesmutigen Kämpferinnen auf den Wällen von Saragojal!“

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender 1914.

9. November: Fortschritte bei Ypern, im Argonner Walde und in Rußisch-Polen bei Konin. — Deutsche Flieger werfen Bomben auf Warschau. — Fortschreiten des siegreichen Angriffs gegen die Serben. — Untergang der „Emden“ bei den Kolos-Inseln im Indischen Ozean. — Dewet siegt über die Engländer bei Doornberg.

Badische Chronik.

Wörzheim, 9. Nov. Eine hier abgehaltene Gläubigerversammlung des Bankvereins, die auch von Gläubigern aus Karlsruhe, Durlach, Mannheim, Berlin usw. besucht war, beschäftigte sich eingehend mit der Liquidation des Vereins. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Albert Waischhofer legte das bisherige Geschäftsergebnis und die Sanierungsarbeiten dar. Die vorliegende Bilanz rechnet als Geschäftsbilanz noch mit einem Uberschuß von 2,75 Millionen Mark. Der Vorsitzende legte dar, daß eine außergerichtliche Liquidation einem Konturs vorzuziehen sei. Direktor Koernicke teilte mit, daß die Verpflichtungen des Bankvereins sich von 23,6 Millionen Ende Juli 1914 auf 18,3 Millionen Ende September d. J. ermäßigt haben. An Barmitteln stehen jetzt 1.270.000 Mark zur Verfügung und die eigenen Effekten der Bank sind mehr als freigegeben. Die Verammlung erklärte sich mit einer förmlichen Liquidation einverstanden. Man hofft gegen Neujahr die in Aussicht gestellten 20 Prozent der Barguthaben ausbezahlen zu können.

(1) Wörzheim, 9. Nov. Die Polizei verhaftete den Presserlehrling Martin Kies aus Dillheim, der seit Juni d. J. 10 Jahre länger gestohlen hat. Der Bursche steht im Verdacht noch weitere Räube gestohlen und verkauft zu haben.

B.C. Mannheim, 8. Nov. Beim Reinigen eines Revolvers durch einen 18 Jahre alten Mechaniker entlud sich eine noch in der Waffe befindliche Patrone. Die Kugel drang einem danebenstehenden 16 Jahre alten Zeichnerlehrling in den rechten Oberarm.

Heddesheim (A. Weinheim), 8. Nov. Der Kassierer des hiesigen Kohlenverkaufvereins, der 53jährige Landwirt und Feldhüter Nemigius F., verübte Selbstmord durch Erhängen. Die Ursache war Furcht vor Strafe wegen eines größeren Fehlbetrages in der Kasse.

Kittersbach, 8. Nov. Aus unbekannter Ursache hat sich gestern abend in seiner Behausung der hiesige 48 Jahre alte Ludwig Körner mit einer Drahtschlinge erhängt.

h. Appenweier, 9. Nov. Am letzten Sonntag fand hier im „Badischen Hof“ eine Bezirksversammlung der Bauern-Vereinsvorstände unter dem Vorsitz des Hauptvorstandsmitglieds Seigel, Schutterwald, statt, zu der 41 Vorstände aus den Bezirken Offenburg, Oberkirch, Rastatt und Alzert erschienen waren. Die Beratungen betrafen den Futter- und Düngemittelbedarf für den Winter und das Frühjahr. Hierzu schloß sich eine größere Versammlung der Bauern-Vereins- und Genossenschaftsmitglieder von Offenburg und Umgebung an. Herr Bezirksvorstand Seigel gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß in der jetzigen Zeit selbst aus den Nachbarvereinen so zahlreiche Mitglieder erschienen waren, und gedachte in einem Nachruf des verstorbenen Präsidenten Schüller. Herr Dr. Wittung von der Zentrale in Freiburg sprach über „Wirtschaftliche Tagesfragen“ und erläuterte die neuen Verordnungen aus den letzten Wochen. Insbesondere legte er den Landwirten dringend ans Herz, mit den Erzeugnissen nicht zurückzufalten, sondern wenn irgend möglich, die seitherigen Beziehungen zwischen Stadt und Land aufrecht zu halten. Herr Landtagsabgeordneter Ehrenpräsident Morgenstaler stellte fest, daß die Vorstände und Mitglieder aus Nah und Fern durch ihr zahlreiches Erscheinen bewiesen haben, daß sie in diesen ersten Tagen treu zu ihrem Bauern-Verein stehen. Des weiteren gedachte er der Verdienste des letzter zu früh verstorbenen Vizepräsidenten Hobapp aus Appenweier, um den Bauern-Verein. Nach einer regen Aussprache über die neuen gefälligen Maßnahmen schloß Herr Bezirksvorstand Seigel erst zu später Stunde die Versammlung.

Δ Offenburg, 8. Nov. Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Wirth befindet sich als tatarischer Delegierter im Dienste der Krankenpflege in Serbiens ehemaliger Hauptstadt Belgrad.

(-) Offenburg, 9. Nov. Wegen einer Zwiderhandlung gegen die Bundesratsverordnung vom 28. Mai 1915 ist die Mühle des Ludwig Wernert in Gengenbach bis zum 1. Januar 1916 geschlossen worden. Ferner machte das Bezirksamt Offenburg bekannt, daß vom 27. Oktober bis 15. November ersens die Mohrburger Mühle, Inhaber Johann Ludwig Wirth in Altheim, zweitens die Kittersburger Mühle, Inhaber Anton Dietrich in Kittersburg, gesperrt wird.

∴ Todtau, 9. Nov. Der von hier stammende Kaufmann Eugen Müller wurde in Paris, wo er sich zu seiner Weiterbildung aufhielt, vom Kriege überrascht und dann als Zivilgefangener in Frankreich interniert. Nach einer der „Freiburg. Zig.“ ausgegangenen Mitteilung war die Behandlung, die Müller in Frankreich zuteil wurde, empfindend; dieselbe wurde er derart geschlagen, daß er wiederholt in Krankenpflege genommen werden mußte. Man hat ihn nach einer seinen Eltern zugegangenen Nachricht der Tod von seinen Leiden befreit. (Gen.)

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

— Karlsruhe, 8. Nov. Den Heldentod fürs Vaterland starben: Landsturmmann Maschinenarbeiter Karl Antzuff von Karlsruhe-Mühlburg, Landsturmmann Andreas Hofmann von Wörzheim, Erntehelfer Carl Edmund Jost von Tiefenbromm, Matrose J. Köhler von Middelsteld bei Sinsheim, Musl. Ludwig Kagenberger von Mauer, Kriegsfreiw. Willi Klein von Hebelberg, Musl. Jakob Prant von Schwelzingen, Obermatrose Wilhelm Herzog, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Unterschloß, Musl. Augustin Müller von Oberndorf bei Krautheim, Wärter Emil Kaufmann bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen, Musl. Johs. Frey von Boll, Landwehrm. Siegfried Czmann von Lenzkirch, Wagner Joseph Kandler von Blumegg, Musl. Albert Schacherer von Rixheim-Haufen, Wilhelm Burger von Grimmelshofen, Erntehelf. Oskar Spitznagel von Firdern, Pion. Zimmermann Eugen Huber von Waldshut, Musl. Karl Hermann von Bodman, Drag. Wendelin Fiß von Hohenbodemann und Grenadier Wilh. Bantpach von Lohrbach.

Kriegsaussschuß für Konsumenteninteressen.

∴ Karlsruhe, 9. Nov. Der Kriegsaussschuß für Konsumenteninteressen, Bezirksaussschuß Karlsruhe hielt am 7. November im Rathausaal in Offenburg eine gut besuchte Versammlung der Vertreter der im Kriegsaussschuß vereinigten Verbraucher des Großherzogtums Baden ab. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Aussprache über den weiteren Ausbau der Organisation in Baden. Der 1. Vorsitzende des Bezirksaussschusses, Postsekretär Manz Karlsruhe, berichtete zunächst über die bisherige Tätigkeit der Hauptleitung in Berlin und des Bezirksaussschusses Karlsruhe und sprach in umfassender Weise über die Aufgaben der Ortsaussschüsse. Bis jetzt sind in Baden 9 Ortsaussschüsse in Tätigkeit, die Bildung von weiteren 6 ist in Vorbereitung. Die anschließende Aussprache ergab volle Übereinstimmung der Versammlung mit dem Vortragenden. Alsdann fand eine Besprechung der schwebenden Lebensmittelfragen statt. Einleitend gab der Vorsitzende einen Überblick über die bisher ergangenen Verordnungen gegen den Lebensmittelwucher und würdigte eingehend die Maßnahmen der Reichs- und Landesregierung sowie der Stadtverwaltungen. Die Aussprache gab ein anschauliches Bild über die wirtschaftlichen Verhältnisse in den einzelnen Orten, manderlei Wünsche und Anregungen kamen zum Ausdruck. Einstimmig wurde nachfolgende an den Reichsminister und die

Großherzoglich Badische Regierung gerichtete Entschließung angenommen.

Die am 7. November in Offenburg versammelten Vertreter der im Kriegsaussschuß für Konsumenteninteressen, Bezirksaussschuß Karlsruhe, vereinigten Verbraucher des Großherzogtums Baden hoffen zuversichtlich, daß die neuerdings erlassenen Verordnungen gegen den Lebensmittelwucher und die Maßnahmen für eine angemessene Verteilung der Vorräte von Erfolg begleitet sind. Die Versammlung richtet an den Herrn Reichsminister und die Großh. Badische Regierung die dringende Bitte, zur Steuerung der alle Volksteile schwer belastenden Teuerung der Lebensmittel und wichtigen Bedarfsartikel und zur Vermeidung einer weiteren wucherischen Ausbeutung des Volkes auch fernerhin die schärfsten Maßnahmen zu ergreifen, da nur durch rücksichtsloses Eingreifen der Regierung Besserung zu erwarten und ein „wirtschaftliches Durchhalten“ möglich ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. November. Aus dem Hofbericht. Gestern vormittag hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch. Nachmittags 3.21 Uhr begaben sich der Großherzog und die Großherzogin Luise zum Bahnhof zum Empfang des Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern, welche zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften hier eintrafen. Die hohen Gäste wurden zum Großherzoglichen Schloß geleitet, wo sie Wohnung nahmen.

Das Eisene Kreuz erhielten: 1. Klasse: Leutnant Albert Dillingen von Karlsruhe, Pion.-Batt. 7; 2. Klasse: Leutnant Hermann Baummeister von Karlsruhe, 8. Lanw.-Feldart.-Regt., Unteroff. Artur Holzer, Lehrer von Karlsruhe, Bizefeldwebel Alex. Ganges, Lehrer von Karlsruhe, Landwehrrmann Augustin Holzer von Hintersthal, Werkmeister Theodor Bergmaier bei einer Feldflieger-Abteilung, von Köllingen (H. Durlach), Leutnant d. R. Stegmaier, Lehrer, von Neustadt, Unteroffizier R. Hammel, Bauführer von Weingarten, die beiden Söhne des Pfarrers W. Glöck von Hellingen, deren einer als Offizierskandidat in Frankreich Dienst tut, ferner Leutnant d. R. Konrad Sperber, städt. Techniker Hermann Weiß, Lt. d. R. Kaufmann Rudolf Binder, Lehrer, Friedrich Schumacher, sämtliche von Wörzheim, Gehr. Karl Müller von Wörzheim, Kriegsfreiw. Mechaniker Karl Dingler von Birkenfeld, Woff. Lukas Eller von Baden-Baden, Gehr. Otto Klump von Alzert, Gehr. Franz Bauer von Au a. Rh., Landwehrrmann Adolf Freitag von Gaggenau, Landwehrrmann Wilhelm Böck von Dudenheim, Bizefeldw. Gustav Stengler, Gehr. Hermann Schüringer von Lahr, Feldgendarm Priester Joseph Schneider von Friesenheim, Woff. d. R. Hermann Fiß von Wittenweier, Hornist Wilhelm Wirth, Postkassaffner in Dinglingen, Hornist Emil Horn von Heiligenthal, Joseph Eichhorn von Rippenheim, Lt. d. R. Franz Herr und Gehr. Friedrich Bröhmer von Ettenheim, Lt. d. R. Lehramtspraktikant Karl Späth, Lt. d. R. Postassistent Wilhelm Köh, Bizefeldw. G. Gaffner und Gehr. Richard Weinlinger von Freiburg, sowie Woff. Blattmann von Staufen und Lt. d. R. Dr. Oskar Friedrichs, Direktor der Deutschen Lebensversicherung, Berlin.

D. Von der „kraftvollen bulgarischen Jugend“ wurde unsere Karlsruher Technischer Hochschule gerne und erfolgreich besucht. Sie hielt bei uns bis in die jüngsten Tage zur Ableistung ihrer Diplompfehlungen aus und folgte dann dem Rufe ihres Vaterlandes zum heiligen Kriege, treu gedenkend und voll Dankbarkeit an die hiesige Technische Hochschule und deren Lehrkörper. Wir berichteten früher schon, daß sie bei festlichen Veranlassungen ihre Professoren mehrfach mit Blumenpenden, von Bändern in ihren Landesfarben umwunden, bedrückt; sie gedenken auch dieser noch, mit den Waffen in der Hand, auf dem Schlachtfelde. Mitte Oktober liefen mehrfach Karren ein, deren Inhalt mir nicht unferm Leserkreis vorenthalten wollen, da sie ein Zeugnis schöner Gefinnung für uns geben. Eine Karte aus Sofia vom 10. Oktober 1915 meldet: „Sehr erfreut von weiteren rühmlichen Siegen und unserer Entschlossenheit zur treuen Waffenbrüderschaft, will ich Sie, mein liebster Professor, herzlichst damit begrüßen. Seit unferm ersten Mobilitag bin ich unter den Fahnen und meine d. h. unsere einzigen tiefen Wünsche sind — als Kriegsfieger ein Zusammenstreffen mit Eurer tapfern und siegreichen Armee auf dem serbischen Boden.“ — Am 16. Oktober 1915 vom Schlachtfeld jagt eine weitere Karte: „Mein lieber Professor! Wir sind im Krieg! Jetzt alles, was die Diplomatie nicht gefertigt hat, wird es von den Kanonen vollendet werden. Alle herzlichste Grüße meiner lieben Waffenbrüder! Gott sei mit uns. Ihre ergebensten Schüler.“ — Gewiß Zeichen guter und sicherer Bundesgenossen.

— Rapidus Sinken der Schweinepreise. Die am 12. November in Kraft tretende Bundesratsverordnung über die Regelung der Preise für Schlachttweine und Schweinefleisch verursachte bereits einen gewaltigen Sturz der Schweinepreise. Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Berlin gemeldet wird, sanken auf dem letzten Schlachttviehmarkt die Preise durchschnittlich um rund 40 M gegenüber dem letzten Markttag am vergangenen Tag. Die Preise betragen am 6. November für Schweine im Lebendgewicht von 200 bis 240 Pfund 95 bis 110 Mark gegenüber am letzten Mittwoch, 3. Nov., 140—148 M, für Schweine im Lebendgewicht von 160—200 Pfund 85—105 M, gegenüber 125—140 M, unter 100 Pfund Lebendgewicht 70—90 M gegenüber 110—130 M, für Sauen 80—97 C gegenüber 120—130 M.

(-) Höchstpreise für Stroh und Häfel. In der gestrigen Bundesratsung wurde die Verordnung über den Verkehr mit Stroh und Häfel verabschiedet. Die Verordnung verfolgt den Zweck, dem Kriegsaussschuß für Erntehelfer durch Vermittlung der Bezugsvereinigungen der deutschen Landwirte diejenigen Strohmenngen zu angemessenen Preisen zu sichern, die er zur Herstellung seiner Futtermittel braucht. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Melassefuttermittel und um sogenanntes Strohhackfüttermittel. Demnach wird durch die Verordnung der Bezugsvereinigung das Vorkaufrecht für diejenigen Strohmenngen eingeräumt, die jemand absehen will, sofern diese Mengen 4 Tonnen bis zum 1. August 1916 übersteigen. Um die daraus herzustellenden Erntehelfer den Landwirten und sonstigen Verbrauchern zu angemessenen Preisen darbieten zu können, werden Höchstpreise für Stroh festgesetzt und zwar 45 M für ungepreßtes Maschinenstroh, 47,50 M für gepreßtes Stroh und 50 M für Stroh von Roggen, Weizen, Dinkel, Hafer und Gerste, nicht aber Stroh von diesen Getreidesorten. Das zum Absatz gestellte Stroh, das die Bezugsvereinigung für die oben angegebenen Zwecke sowie für gewisse besonders dringliche Ausnahmefälle (zum Beispiel zur Versorgung ungünstig gelegener städtischer oder industrieller Verbrauchszentren) nicht braucht, wird dem Verfehr wieder freigegeben; es gelten dann die obigen Höchstpreise als Verkaufspreise für den Erzeuger. Beim Verkauf von Häfel durch den Hersteller darf ein Preis von 60 M für die Tonne ohne Sad nicht überschritten werden.

Sch. Wertmeißelbezugsverein. Im Saale des „Goldenen Adlers“ fand am Samstag abend wieder eine gut besuchte Versammlung statt. Der Vorsitzende, Herr Wundt, machte einige geschäftliche Mitteilungen, so u. a., daß der Delegierte der Gruppe 7, Herr Sinnwell-Börzsch, in den Ausschuß für die Kriegs-Invalidenfürsorge berufen worden sei. Seit der letzten Monatsversammlung sind weitere 7 Mitglieder unter die Fahne gerufen worden, so daß heute 60 Mitglieder des Vereins eingezogen sind. Der Vorsitzende machte ferner die Mitteilung, daß demnächst eine Abstimmung unter den Delegierten stattfindet, ob sie damit einverstanden sind, daß auch im Jahre 1916 Unterstüßungen an die Invaliden und Witwen vorläufig nur bei nachgeordneter Be-

dürftigkeit gezahlt werden. Welche Summen hierzu nötig sind, zeigen folgende Zahlen: Im Jahre 1914 betragen die Invalidenunterstüßungen 394.702 M, die Witwenunterstüßungen 253.152 M; 1915 erhielten die Invaliden bis jetzt 215.800 M, die Witwen bis jetzt 196.800 M. Unter normalen Verhältnissen waren den Invaliden 1915 ca. 450.000 M, den Witwen 1914/15 315.000 M zu zahlen. Es handelt sich somit um 599.748 M, die, falls es die Verhältnisse des Verbandes gestatten, nach Friedensschluß nachzahlen wären. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß 1916 analog dem Jahre 1915 verfahren werden solle. Wer nicht bedürftig ist, soll einstweilen zugunsten der Bedürftigen, die nicht zu kurz kommen sollen, verzichten. Eine Weihnachtstfeier soll auch in diesem Jahre nicht stattfinden. Der einstimmige Beschluß ging dahin, die für eine Weihnachtstfeier sonst verausgabten Gelder sollen den Frauen derjenigen Mitglieder, welche unter der Fahne stehen, für ihre Kinder als Weihnachtsgabe des Vereins übergeben werden. Der früher für die Weihnachtstfeier ausgesetzte Betrag soll noch durch freiwillige Spenden erhöht werden.

— Residenztheater. Der neue Film „Das Geheiß der Mine“, für welchen die Direktion das Allein-Aufführungsrecht erworben und der gegenwärtig in Szene geht, hat hier einen außergewöhnlichen Erfolg aufzuweisen. Er wird von jedem Besucher als ganz hervorragend bezeichnet. Wir machen deshalb die Beter darauf aufmerksam, daß das Aufführungsrecht heute Dienstag (letzter Tag) abläuft.

§ Vom Wagen geschleudert und überfahren. Ein hier wohnender verheirateter Chauffeur wurde zwischen Muggensturm und Bischofsweyer von einem Lastauto einer hiesigen Brauerei durch einen Stoß des Wagens während der Fahrt herabgeschleudert und überfahren.

Für die deutschen Gefangenen in Rußland.

— Karlsruhe, 9. Nov. Prinz Max von Baden veröffentlicht folgende Dankagung: Ich halte es für meine Pflicht, allen Zeichnern der von mir durch die freundliche Unterstützung von Vertrauensmännern veranstalteten Privatsammlung für die gefangenen Deutschen in Rußland mitzuteilen, daß diese Sammlung den hohen Betrag von rund 200.000 M. ergeben hat.

Es steht mir nicht zu, den Gebern für ihre Gaben zu danken, denn wir empfinden in dieser Sache nur das eine, daß wir etwas tun mußten, was einer dringenden Not entsprach. Wohl aber darf ich für das Vertrauen danken, das mir von Vielen in so herzlicher Weise bewiesen wurde, indem sie unverzüglich und opferfreudig meinen Aufruf entsprochen haben. Dies Vertrauen hat mir eine große und dankbare Freude verursacht.

Da nach Dedung der einmaligen Ausgaben der Liebesgaben-sammlung nach Rußland noch die bedeutende Summe von über 100.000 Mark übrig geblieben ist, und ich das Gefühl habe, daß die freundlichen Geber ein Recht haben, zu wissen, wozu ihre Stüßungen verwendet werden sollen, möchte ich bekannt geben, daß das badische Rote Kreuz mit mir darin einig ist, den Rest der Summe ausschließlich für Unterstüßungen deutscher Gefangener in Rußland und unferer in Frankreich gefangener badischer Landsleute aufzubrauchen.

Die Aufgabe erfordert sehr große Mittel, sie gehört aber, wie Jeder deutlich empfinden wird, zu den notwendigsten und segensreichsten, die dieser Krieg uns auferlegt hat.

Karlsruhe, 9. November 1915.

Max, Prinz von Baden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

8. Nov.: Wilh. Grentsch von Stolberg, Wärtler in Wiesloch, mit Friederika Langenstien von Maximiliansau; Hermann Hilger von Baden, Schreinermeister in Baden, mit Maria Jüden von hier; Ludwig Ruz von Kolmar, Tagelöhner in Kolmar, mit Johanna Weheli von Kolmar.

Geburten:

1. Nov.: Erich David Jakob, Vater Jidor David, Kaufmann. — 4. Nov.: Erna Hilba, Vater Karl Eder, Rutscher.

Todesfälle:

5. Nov.: Ludwig Nieger, Postdirektor a. D., Chem., alt 80 Jahre. — 6. Nov.: Johanna Pfeil, alt 37 Jahre, Ehefrau des Kunstmalers Franz Pfeil; Wilhelm, alt 1 Jahr 8 Monate 13 Tage, Vater Leopold Pfeil, Kaufmann; Anton Graf, Verkaufsführer, Chem., alt 67 Jahre; Christian Füller, Fuhrunternehmer, Chem., alt 43 Jahre; Elsa Nieger, alt 31 Jahre, Ehefrau des Karl Nieger, Glaser; Wilh. Soja, Blechener, Chem., alt 76 Jahre; Rosina Gemler, alt 85 Jahre, Witwe des Briefträgers Philipp Gemler. — 7. Nov.: Wilh. Grimm, Wirt, Chem., alt 45 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

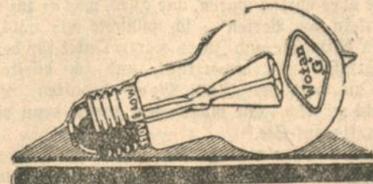
Dienstag, den 9. November 1915. 3 Uhr: Wilhelm Grimm, Gastwirt, Kurdenstr. 19. — 4 Uhr: Anton Graf, Werkstättenvorsteher, Fasanenstr. 19.

Wasserstand des Rheins.

Schürerinsel, 9. Nov. morgens 6 Uhr 1,25 m (8. Nov. 1,25 m) Aßl, 9. Nov. morgens 6 Uhr 2,09 m (8. Nov. 2,21 m) Maxau, 9. Nov. morgens 6 Uhr 3,49 m (8. Nov. 3,64 m) Mannheim, 9. Nov. morgens 6 Uhr 2,60 m (8. Nov. 2,75 m)

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

Dienstag, den 9. November Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Museumsaal. 8 1/2 Uhr Seligenabend Willy Burmeister. Wer n. Auvarien u. Terrarientreunden. 8 1/2 U. Sitzung. Landstraß.



Neue Wotan Lampe Type „G“

Neueste elektrische Glühlampe für Hausbeleuchtung. Übertrifft an Glanz alle anderen Lampen. Für Innenbeleuchtung jeder Art geeignet. Erhältlich bei den Elektrizitätswerken und Installateuren.

Katholischer Frauenbund

Zweigverein Karlsruhe.

Vortragsfolge

von Herrn Stadtpfarrer Stumpf-Karlsruhe.

Aus unserem Geistesleben.

- Donnerstag, 11. November: I. Kindesseele.
Freitag, 19. November: II. Künstlerseele.
Donnerstag, 25. November: III. Heldenseele.
Montag, 29. November: IV. Heiligenseele.

Die Vorträge finden abends 8 1/2 Uhr im Rathausaal statt. Abonnement 3 Mk. Mitglieder, gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte 2 Mk., Einzelticket 1 Mk. Vorverkauf: Herberische Buchhandlung, Herrenstraße 94, und nachmittags von 4-6 Uhr in der Geschäftsstelle, Säbingerstraße 71.

Keinertrag zu Gunsten der Kriegsfürsorgearbeit. Saalöffnung 8 Uhr.

Auf alleseitigen Wunsch werden eine beschränkte Anzahl nummerierte Plätze zum Abonnementpreis von 5 Mk., Mitglieder 4 Mk., ausgeben. Nummerierte Zuschlagskarten zu 2 Mk. an den oben erwähnten Stellen. 13878.2.2

Kunststickerschule

des Bad. Frauenvereins.

Die übliche Weihnachts-Ausstellung fällt des Krieges wegen in diesem Jahre aus. Neuheiten in fertigen und auch in angefangenen Arbeiten sind aber im Museum der Schule

Hans-Thoma-Strasse 2

aufgelegt und vom 3. bis inkl. 13. November (mit Ausnahme von Samstag mittag und Sonntags), jeweils von 10 1/2 bis 12 1/2 und von 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr unentgeltlich zu besichtigen.

13717.3.2 Der Vorstand.

Künstlerisch befähigter Architekt, erfahrener Praktiker

übernimmt die Bearbeitung

klarübersichtlicher Abrechnungen

und Zeichnungen

sowie sämtl. ins Baufach einfall. Arbeiten, Kriegsverrechnungen u. s. w. Angebote unter Nr. 4604a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Regendichte Unterkleidung

Unterzieh-Westen und Beinkleider aus Sämisch-Leder

- Uniform-Pelzmäntel, Unterzieh-Pelzmäntel
Pelzwesten, Pelz-Handschuhe, Pelz-Socken
Woll- und pelzgefütterte Schlafsäcke
Kamelhaar-Unterkleidung.

J. Goldfarb, 181 Kaiserstraße 181. 12959

Schmalz, Butter, Fett,

ist fast ganz entbehrlich, wenn man

TOPOL

zu jeder Speise verwendet. Paket Mk. 5.-, 2.75, 1.50, täglichen Verbrauch pro Person 1 Pfg. Nebst Kochrezepten zu haben in Delikatessen- und Kolonialwarenhandlungen. 4494a

Residenz-Theater

Waldstraße.

Nur bis einschl. Dienstag.

Beginn der letzten Vorstellung jeweils abds. um 9 Uhr.

Allein-Aufführungsrecht der aktuellen Berichte in feindlicher Front

authentische Berichte von unseren Kriegsschauplätzen.

Erstaufführung:

Das Gesetz der Mine.

Ein Abenteuer des Detektivs Joe Deeds in vier Akten. Nach dem Urteil aller Fachkennner unstreitig der spannendste Film unserer Zeit.

Vor kurzem erfolgreiche Uraufführung in den Berliner Lichtspielhäusern „Admiral-Theater“ und „Prinzess-Theater“ sowie einige Naturaufnahmen und Humoresken. Alleinaufführungsrecht 14008

der Henny Porten-Serie, der Asta Nielsen-Serie, der Joe Deeds-Serie, der Professor Dr. Carl Vollmüller-Serie, der Morena-Serie.

10% Rabatt November-Verkauf 10% Rabatt

Sonder-Angebot in Damen-Putz

- Serie I Jugendliche Formen in Filz mit Bandgarnitur 4.50
Serie II Elegante Formen mit Fantasie- und Flügelgarnitur 6.50
Serie III Seidensamt-Hüte geschmackvolle Garnierungen 9.50
Serie IV Seidensamt-Modellhüte 12.50
Serie V Velourhüte elegante Formen 12.00

Mode-Haus Hugo Landauer Kaiserstrasse 145. 14056

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Kriegsangehörige extra Rabatt.
Jachtleider schwarz 19.75 an
Damenmäntel 11.75 an
Sportjachen 7.75 an
Damenröcke 3.75 an
Bachströcke 1.85 an
Damenblusen 0.95 an
Kindermäntel, Beierinnen in allen Größen. 13929
Keine Ladenmiete, billigste Preise.

Zu kaufen gesucht Kauf-Gesuch.

Sofa u. Divan, Vertico, einfache Sesselt, Waschmaschine, II. Tisch. Angebote bitte F. Seimel, 334094 Ludwig-Wilhelmstr. 18.
Bücherstank eisener und Blumentisch zu kaufen gesucht. Gest. Angebote unt. Nr. 334148 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

1 Küchenschrank, 1 großer Küchenschaff,

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 334080 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zeitvindeldrehbank

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis- u. Mahang. unt. Nr. 4659a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht Browing.

Angebote mit Preisangabe unter 334175 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

500 Kg. Alkumulatorensäure

auch in kleineren Mengen. Angebote mit Angabe der Menge sofort erbeten an die 4641a.3.2

Maschinenfabrik B. Rietsche, Biberach (Waden).

Zu verkaufen Schöner Fuchssponny,

3jährig, 130 cm groß, flotter Gänger, mit oder ohne Wagen, zu verkaufen. 14040

Pianinos

mehrere geb., billig zu verk. oder zu vermieten. 334158.2.1 A. Vantalon, Ruppurrstr. 58.

Pianino,

sehr schön im Ton, noch wie neu, wird mit fünfjähriger Garantie zur Hälfte des Neupreises abgegeben. Heiner Müller, Baumeisterstraße 14. III. 3.3

Billig abzugeben:

Zwei einfache, aber saubere Betten, sowie gutes Federbett. 12122 F. Kurr, Säbingerstr. 24, 2. St.

Betten:

2 pol. hohe Bettstellen, 2 Röhre, 2 dreiteil. Matratzen, 2 Polster werden für 140 Mark abgegeben. Kahn, Badstr. 22 (Wöbelhaus).

Acetylen-Anlage

System Steiger, Grubensystem für 20-30 Flammen mit Brenner ac. preiswert zu verkaufen. 4650a.3.1 B. Armbruster, a. Adler, Denkbad.

Elegante Nähmaschine

mit Garantie und sämtl. Zubehörteilen billig abzugeben. 334137.2.2 Ublanstr. 20, 2. St.

1 neuer Bestroff,

für nur 18 Mark zu verkaufen. Söfenstraße 150, Parterre.

Photographen-Apparat

Ernstmann-Camera, passend für Anfänger, mit Lederetui und 6 Kassetten zum Preise von 20 Mk. zu verkaufen. Anzugeben 334198 Waldstraße 37, IV.

Infant- u. Grenadier-Röcke, sowie Mantel,

ber. neu, bill. zu verkaufen. 334179 Säbingerstr. 28, 2. Stod, links.

Waffenröcke, Hufe, Reithose

m. Lederbesatz, Mägen, dunkelblau, Mantel, Bismarck (feldgr.), Drilling-Anzug für Art.-Einj. 3. vert. W. Leopoldstr. 10, III, Aufgang rechts.

Schwarze Inf.-Hose, Gehrock,

sowie versch. Anzüge für große, schlanke Figur, ferner Outfitter u. Weite mit Schulen und vielen Kloten zu verkaufen. 334153 Vollstraße 10, 4. Stod.

30 Heberzieher, Maharb., gut erhalt.,

alle Größen, bill. zu verkaufen. 334088.2.2 Säbingerstr. 28, II. II. Eiserne Kinderbettstelle mit Zubehör billig zu verkaufen. 334174 Schönenstraße 110, 2. St. I. Ein echter, fast neuer blauer, fuchsfarbener, sehr bill. abzugeben. Schöne braune u. schwarze Damenpelze, Mädchenpelze. 334174 Vogel, Karstr. 25, 1 Treppe.

Gummirohrtiefel

für reisende Offiziere zu verkaufen. 334179 Kaiserstr. 134, III.

Eiserne Kinderbettstatt

mit guter Matratze billig abzugeben. 14066 Körnerstraße 33/35, 2. Stod.

Klappwagen für 6 Personen

zu verkaufen. 334169 Gottesauerstraße 3, 3. Stod.

Gut erhalt. Gebrock-Anzug

schwarzer zu verkaufen. 334107 Körnerstraße 23, 1. Stod.

Guterhaltener, harter Kinderklappstuhl

billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 334163 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Guterhalt. Kinderliegewagen,

sowie ein Gaskocher billig zu verkaufen. 334147 Seifingstraße 22, 3. St.

Jagdhund,

5 Monate alt, sehr billig zu verkaufen. 334169 Durlach, Badstr. 55.

Ein kleiner, sehr schöner Pfeffer

und Schmauzer 334197 Gals Männchen, garantiert außerst wachsam und gut auf Ungeziefer, billig zu verkaufen. E. Kupp, Kriegstraße 60, 2. St., Nähe d. Kronenstr.

Gebrüder Scharff
Kolonialwaren und Weine en gros. (Telephon 741).
Karlsruhe: Amalienstr. 27, Bernhardstr. 8, Rheinstraße 34a.
Knielingen, Teutschneureut, Eggenstein, Linkenheim, Hagsfeld, Blankenloch.
Es ist uns unter großen Umständen und bedeutenden Unkosten gelungen, ein Quantum Fettwaren vom Auslande hereinzubekommen, das wir wie folgt abgeben können:
Kokosfett
weiß in Tafeln, besonders feine Qualität, ähnlich wie Palmöl 14058
Bratenfett
rein, ganz vorzügliche Qualität, in Tafeln u. Scheiben beide Sorten
per Pfd. 220 Pfennig.
Das Fett kann nur in kleinen Mengen, in unseren Filialen abgeholt, abgegeben werden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier Joseph Schmidt, dem Eskadrenführer Johann Bauer und dem Dragoner Valentin Süßle im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 61 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärkrone zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. September 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem evangelischen Distriktpfarrer der 15. Infanterie-Division Willibald Augustin das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jahninge Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 21. September 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Vizefeldwebel d. R. I. Alois Mähig, dem Unteroffizier d. R. I. Friedrich Seufft und dem Gefreiten d. R. I. Adolf Seber bei der 1. Reserve-Kompagnie Pionier-Bataillons Nr. 15 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärkrone zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. September 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Feldwebel-Leutnant Alfred Krieg im 3. Lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 135 das Verdienstkreuz vom Jahninge Löwen am Bande des Militärkrone zu verleihen.

Seine Excellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Huttenheim, Dekanats Philippsburg, dem Pfarrkurat Emil Biellmann in Mannheim-Rheinau verliehen. Der Genannte ist am 17. Oktober 1915 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Excellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Glashofen, Dekanats Waldbrunn, dem Pfarrkurat Max Bruno Schmidt in Oberbühlthal verliehen. Der Genannte ist am 20. Oktober 1915 kirchlich eingesetzt worden.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 29. Oktober 1915 den Eisenbahnsekretär Walter Bergold in Denzlingen nach Titisee versetzt.

Das Ministerium der Finanzen hat unterm 27. Oktober 1915 den Finanzsekretär Otto Wähle beim Hauptsteueramt Lörrach zum Kassier ernannt.

Ernennungen, Verleihungen, Zurufelegungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz und des Auswärtigen.

Verfetzt: die Justizakquiere: Alfred Wehberger beim Amtsgericht Schönau zur Staatsanwaltschaft Waldshut und Eugen Singer bei der Staatsanwaltschaft Konstanz zum Amtsgericht Schönau, sowie der Aufseher Johann Killes beim Landesgefängnis Mannheim zum Amtsgefängnis Q 6 daselbst.

Beamteneigenschaft verliehen: der Maschinenführerin Anna Albiez beim Notariat Waldshut. In Ruhestand versetzt: Kausbediener Ludwig August Haub beim Landgericht Karlsruhe auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts. Beamteneigenschaft verliehen: Wärtlerin Elisabeth Joz bei der psychiatrischen und Nervenklinik in Freiburg i. B.; Schreibgehilfin Luise Mosbach beim Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Ernann: Bureaugehilfe Lorenz Craßer beim Statistischen Landesamt zum Bureauassistenten.

Statmäßig: Schuhmann Wilhelm Manthey in Mannheim. — Großh. Verwaltungshof. — Die Beamteneigenschaft verliehen: der Wärtlerin Berta Schul bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch; der Wärtlerin Anna Hönig bei der Heil- und Pflegeanstalt Iltenau.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. — Forst- und Domänenverwaltung. — Verfetzt: Finanzsekretär Franz Helmreich in Rappnau zum Domänenamt Bruchsal und Finanzassistent Joseph Kottenscher in Bruchsal zum Salinenamt Rappnau.

— Staatseisenbahnverwaltung. — Ernann: zu Lokomotivführern: die Reserveführer: Ludwig Fißler und Emil Thom in Karlsruhe; zu Stationsassistenten: die Betriebsassistenten: Peter Frieß in Hohenheim und Alfons Scherer in Raunmünz; Stationswart Fridolin Rang in Linsheim; zum Stationswart: Weichenwärter Karl Köppler in Sandhof; zum Betriebsassistenten: Schirrmann Johann Kuh in Mannheim; zum Notizenführer: Weichenwärter Peter Winkler in Dogern.

Statmäßig angestellt: als Lokomotivheizer: Wilhelm Fißler in Offenburg und Joseph Hofer in Wittingen.

Verfetzt: die Bahnmeister: Jakob Weithaupt in Langenbrüden nach Kastatt, Eugen Kmitel in Kastatt nach Radolfzell, Otto Schneider in Radolfzell nach Langenbrüden und Julius Haller in Bruchsal nach Appenweier; Lokomotivführer Thomas Schwander in Mannheim nach Freiburg, Lademeister Joseph Kienle in Kastatt nach Offenburg.

Zurufgelegt: wegen vorgerückten Alters, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: die Bahnwärter: Magnus Gräber auf Warft 177 der Hauptbahn (auf Ansuchen); Adam Kaspari auf Warft 21 der Oberwaldbahn (auf Ansuchen); August Geng auf Warft 101 der Schwarzwaldbahn (auf Ansuchen); wegen leidender Gesundheit, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste: Bahnwärter Georg Michael Appel auf Warft 46 der Durlach-Mühlackerbahn; wegen leidender Gesundheit: Bahnwärter Adolf Frieß auf Warft 49 der Rheintalbahn (auf Ansuchen); bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit: Lokomotivführer Heinrich Bief in Mannheim.

Handel und Verkehr.

+ Durlach, 6. Nov. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 97 Läufern und 218 Ferkeln. Bei gutem Geschäftsgang wurde die gesamte Zufuhr verkauft. Preis das Paar Läufer 80-130 M., das Paar Ferkel 35-55 M.



Liedersalle Karlsruhe.

Unser hochverdientes Ehrenmitglied Wirklicher Geheimer Oberpostrat a. D.

Herr Joh. Friedrich Hess

ist aus dem Leben geschieden. Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen treuen Freund, dem wir ein dankbares Andenken widmen. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. November, vormittags 1/2 12 Uhr, statt und laden wir unsere verehrlichen Mitglieder, besonders die Herren Sänger, zu zahlreicher Beteiligung ergebenst ein. 14052 Der Vorstand.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei 5835* L. Ph. Wilhelm Karlsruhe Kaiserstraße 205 Rabatt-Spar-Verein.

Aufruf.

Die Reichsregierung hat zwei fleischlose Tage angeordnet. Die Einführung dieser fleischlosen Tage ist nötig, um eine gleichmäßige Volksernährung zu sichern. Was bedeutet dieser Verzicht gegenüber den Opfern unserer Seele, die oftmals in bitterer Kälte bei ungeheuren körperlichen und seelischen Anstrengungen tagelang von etwas Brot und Kartoffeln leben müssen und tapfer den Sieg zu Sieg kämpfen! Wir rufen daher an alle Deutschen, Männer und Frauen, die dringende Mahnung, die gewissenhafte Einhaltung der fleischlosen Tage als eine vaterländische Ehrenpflicht zu betrachten, der sich Niemand entziehen darf. 14060 Der Karlsruher Hausfrauenbund.

Süsser Apfelmot

täglich frisch gekeltert, in hochfeiner Qualität, aus den besten Mostäpfeln hergestellt, liefert voraussichtlich den ganzen Monat noch zu den billigsten Preisen. Wer Bedarf hat, wolle diese günstige Gelegenheit nicht versäumen. 13914.8.2 Prompter Versand nach auswärts.

B. Finkelstein

Apfelwein-Grosskellerei Rintheimerstr. 10 Telefon Nr. 510, 2875.

Weiße weiche Seife p. Pfd. 29 1/2 nur ca. 100 Pfund Fässer. (Zr. 29 1/2 M.) Bahnstation angeh. E. Napp, Ottensen b. Hamburg, 4574a.

Infanterie-Patronentaschen-Garnitur 09

bestehend aus: 2 großen und 1 kleinen Knopf nach Wahl mit 12 mm Nieten, einem geschweißten Galbründer, 6 Nieten 6x2 6 Niet. 12x2 mit 7 mm Nieten, sowie 4 Nieten 10x2 mit 2 Nieten 17x7, per 1000 Garnituren M. 85.—

Pionier-Patronentaschen-Garnitur

bestehend aus: 4 Knöpfen mit 12 mm Nieten, 1 geschweißter Vierdring, 6 Nieten mit 7 mm Nieten, 2 ohne Federn M. 80.—

Mantelriemen-Garnitur bestehend aus: 1 Knopf mit 12 mm Nieten und einer geschweißten 19 mm Nieten, per 1000 Garnituren M. 21.—

Brotbeutel-Garnitur bestehend aus: 1 Binkelblech, 5 Knöpfen, 2 kleinen und 1 großen Galbründer, 2 Karabinerhaken, 1 Schieber mit Steg 1 einfachen Schieber, 1 großen u. 2 H. Nieten, p. 1000 Garnituren M. 90.—

Lornister-Garnituren bestehend aus: 2 Gelenkknöpfen, 4 Nieten und einem Schanzengründe verzinkt, 2 18ner, 2 18ner, 2 21er und 20er Schmale, 2 Galen, 2 Halbründer und 1 Vierdring verzinkt, sowie 2 Durchzieher und 1 Winkelblech schwarz lackiert, per 1000 Garnituren M. 200.—

Lornister-Tragriemen-Garnitur bestehend aus: 2 Dreieckdringen, 2 Sechseckdringen und 2 11 mm langen Schraubknöpfen, per 1000 Garnituren M. 180.— Schnabelhaken allein M. 32.—, Schraubknöpfe allein M. 18.—, per 1000 Garnituren.

Bergsteig- und Telegraphengürtel-Garnituren bestehend: aus 1 großen Garantie-Karabinerhaken, 2 Gurtringen 55x60x12, 2 geschweißten Kollschellen 32x23x5, 2 Nietenblechen und 8 5 mm starken Nieten mit Nietenblechen per 1000 Garnituren M. 1060.—

Alle Garnituren vorchriftsmäßig in soliderster Fertigung auf der Stelle lieferbar. Verlangen Sie unsere illustrierte Preisliste über Geschirrbeschlag-Garnituren. 4608a

A. Schlegel G. m. b. H. Köln-Nippes

Kleinmetallwaren-Fabrikation — Fernsprecher B 1788.

Ein Preisanschreiben ist nicht mehr nötig, nachdem Diamantine mit Sparfieb, als bestes und sparsames Schuhputzmittel anerkannt ist. Fabrikant: Rud. Starke, Melle i. S.

Tierdutzverein Karlsruhe

Geschäftszimmer: Sophienstr. 15. Sprechstunden: Mittwoch u. Samstag 12-1/2 Uhr. Zusammenkunft: Neben 2. Mittwoch im Monat: Vier Jahreszeiten, Sebelstr. 21, Rebenzimmer 1/2 9 Uhr abends.

Aquarien- und Terrarien-

freunden Karlsruhe. Dienstag, 9. Nov., abends 1/2 9 Uhr Ordentl. Sitzung mit Verlosung im „Landsknecht“. Zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen erwünscht. Der Vorstand.

Stadt Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante 5413 Wannenbäder. I., II. und III. Klasse. Für Damen und Herren geöffnet: „Werktags vormittags 8 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis 8 Uhr, Samstag abends bis 9 Uhr und Sonntags nur vormittags 8 bis 12 Uhr.“ Mittags 1 bis 3 Uhr geschlossen.

Damen

iparen Geld, wenn Sie Ihre Pelze Nur Zirkel 32

eine Treppe hoch laufen. 14015.6.2 Große Auswahl. Staunend billig. Hafen- und Kiehlle werden frisch angekauft. 13252* Schwannstr. 11, Tel. 832.

Milb- farbene Zähne

wesh zu bleichen wird in der Zahnkch. Pamböhan „Ehlo e d o r i“ Darm empfohlen. Besonders wirkende Zahnpasta, auch gegen ältere Mundgeruch u. Zahnfleischentzündung unschädlich. Schmelz. Tub. 69 J. u. 1.4. Broctube gratis. überall erhältlich.

In Karlsruhe: Hofl. Carl Noth, Wilsch. Fähering, Amalienstr. 19, Verlobungs-Photografie, Rintheimerstr. 1, Otto Fißler, Kaiserstraße 74, Rud. W. Lang, Kaiserstraße 69, Hans Reichard, Werberstraße 44, Dr. Wals, Kurbenstraße 17, 493J In Mühlburg: Strauß-Drogerie.

Bündelholz

aus gesundem, trockenem Scheitholz hergestellt, liefert nur an Wiederverkäufer Carl Finkelstein vorm. Gustav Homburger, Holz-, Kohlenhandlung und Bündelholzfabrik, Schützenstr. 59, 13507 Telefon 2402, 2829.

Liebevolle, reinliche Pflege

für 3 Mon. alt. Knaben gesucht. Angebote unter Nr. 334105 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Kind,

besserer Ver- linst, wird von kinderlosem Ehepaar als eigen angenommen. Angebote unter Nr. 334121 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Wo

könnten 2 Kinder, 3 u. 7 Jahre alt, bei guter Familie (ohne Hof) tanntüber Aufnahme finden. monatlich 100 M. Patronenfabrik? Angebote unter 334210 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schneiderin

empfeht sich Str. 35 a (Bad. gebl.) 334156

Ausgangene Haare

(keine getragenen Arbeiten) lauft zu höchsten Preisen. 6257* Oskar Decker, Gaarhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 82.

Heirat.

Gebild. Dame, 37 J., kath., aus guter Familie, 12000 M. Vermögen, tüchtig im Haushalt, wünscht mit Herrn in guter Position und gut Charakter in Briefwechsel zu treten, zwecks Heirat. Angebote, wenn mögl. m. Bild, wolle man an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ unter Nr. 334178 einreichen.

Zukaufen gesucht

Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen werden angekauft von 8876 S. Hirschmann, Fähringerstr. 29, Teleph. 2965.

Underwood-Schreibmaschine

gut erhalten, mit möglichst breitem Wagen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 334218 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Schreibmaschine

System Continental od. Adler, nur neueste Modelle, gebraucht aber gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 4658a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

2 Moßfächer

100-200 Str. halt. Sagenfall zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Nr. 334220 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

Billig zu verkaufen: gr. eich. Spiegel, Schifffahrt, gr. Kleiderkranz, kompl. Betten, Federbetten, Hocharmaturen, 2 pol. Büffet, Tisch, Auszug, Klapp-, Tisch-, Spiel-, Baucen-, runde, Stühle, u. Veranda, Salon, Schränkchen, Bergold, Kanon mit Marmorplatte, Büchergarnitur, Büchschrank, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Stühle pol. u. eichen, Chaiselongue, Schreibtisch, Säulen, Staffeln, Garde-robekänder, Portieren, Bertils, Silber u. Spiegel, Gasfen, Gasherd, Küchenherd. Die Sachen sind gut erhalten und werden billig abgegeben. 334196 K. Epple, Möbelgeschäft, Steinstraße 6.

Billig zu verkaufen:

Ein Bett, Stuhl, Schrank, Kommode, Kleiderkasten, Kleiderkasten, 2 best. Badentische, best. Wanduhr. 334199 Sedanstraße 1.

Herren- und Damenfahrrad

billig zu verkaufen. 334214 Waldstr. 46, 2. St. Gut erhaltene 14068 Nähmaschine bill. zu verkauf. Klaustr. 1. 1. Sehr bill. obena. 2 sehr schöne Delgamöbe, 1 tür. Kleiderkasten, lackiert, mit Spiegel zu 17 M., rote Steppdecke 3 M., Schauffelherd 6 M., mehrere Nischenkommoden, Kamin, Gasabtheiler, eichen. 334205 Voelz, Kaiserstraße 25, 1 Treppe.

Alle Kopf-Geige

zu verk. 60 M. 334049 Meinhardt, Sebelstr. 11, 3. St. Chreiner-Herd mit 4 Moders (auf Ansuchen) ein Junfer & Ruh-Dien bill. abzugeben. 334201 Sebelstr. 4, 1. St.

Interimsvord und Waffenvord

für Infanterie zu verkaufen. Gut erhalten. 334176 Näheres Expedienstraße 198, IV. Ede Geramienstraße.

Grauer Gtra-Mantel

wenig u. dunkelblauer Stoff. Mantel billig zu verkaufen. 334167 Maxstr. 36, 2. St. Hs.

Damenmantel

schönes schwarzes Jacket u. blaues Kostüm-bleid zu verkaufen. 334191 Kaiserstr. 30, 3. Trpp. Gebraucht, noch Damen-Mantel gut erhaltener. Damen-Mantel billig zu verkaufen. Zu erk. 334193 Sebelstr. 24 1. St.



M. Schneider

Erbprinzenstrasse 31 Ludwigsplatz,
Spezialhaus
 für 14053
Damen- und Kinderbekleidung,
 Kostüme, Kostümröcke,
Paletots
 Blusen in Wolle, Seide u. Baumwolle,
 Matinee — Morgenröcke
 Größte Auswahl. Billigste Preise.

Diese Woche 12. November unwiderruflich Ziehung der badisch, Kriegsinvaliden Geldlotterie

3328 Geldgewinne und 1 Prämie **37 000 M**
 bar ohne Abzug **15 000 M**
 Mögl. Höchstgewinn **15 000 M**

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg., empfehl. Lotterie-Unternehmer 4598a.5.5
J. Stürmer Straßburg i. E., Langestr. 107,
 Filiale Kohl a. Rh. u. alle Losverkaufsstellen.
 In Karlsruhe: Karl Götz, Hebelstr. 11/15, E. Flüge, Fr. Haselwander.

Obstverkauf der Badischen Landwirtschaftskammer.

Soeben ist ein weiterer Wagen Dauerobst eingelaufen, welches zum Preise von 10—15 Mk. für 50 kg abgegeben wird.
 Zu Frage kommen Roter Eisapfel und Rheinischer Bohnapfel, welche beide bis Mai haltbar sind. 14067

Miet-Pianos
 10.9 empfiehlt 12298
Ludwig Schweisgut
 Hofl., Erbprinzenstraße 4.

Stellen-Angebote
50 Mark
 wöchentlich verdienen fleißige Leute durch Verkauf billiger Haus- haltungsartikeln. Näheres 933904 Grenzstraße 4, 1. Stod.

Ulster Ueberzieher Anzüge
 für Herren, Burthen und Kinder, auch Kleiderm., Rob., Koppen, eine große Partie verschiedene Dofen faulen Sie billig Markarastr. 3.

Berkäuferin
 für Sandstühle u. Strumpfware zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 14062 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Ausländische Zwiebel und Butter.
 Schöne hellgelbe Zwiebel per Hund 23 Pfg., Str. 22 Mk., feine Butter per Hund 2,55, zu haben im Laden Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstr. 934208.2.1

Straßenführer
 für fahrbare Verladebrücke mit elektrischem Drehkran gegen hohen Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. 13973.2.2
Mugst & Emil Nietten,
 Karlsruhe-Rheinbaben.

Weißer Einschnidrüben
 werden per Str. 1. — abgegeben. Rheinheim. Hauptstraße Nr. 26.

Reparaturschloßer
 bei hohem Lohn für dauernde Stellung sofort gesucht. 13993.3.2
Vogel & Schürmann,
 G. m. b. H., Karlsruhe.

Theaterplatz
 II. Quart., parterre Loge u. unge- rade, ist abzugeben. 14065
 Kaiserstr. 191 im Laden rechts.

Handformer
 für dauernde sofort gesucht.
Maschinen-Fabrik
 Wertheim Akt. u. Ges.,
 Frankfurt a. M.,
 Germaniastraße 88.

erhaltener Klubsessel
 zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 934217 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkäuferin.
 Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unter Nr. 14060 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Chaiselongue, verstellbar, zu kaufen gesucht. 934190
 Kallenbergstraße 1, 3. Stod.

Mehrere tüchtige Schlosser
 finden dauernde, gutbezahlte Stellung bei
Dyckerhoff & Widmann, A.G.,
 Fabrik Mühlburg.

Zu verkaufen eine gute Nähmaschine 25 Mk., sowie ein Regulator 8 Mk. 934213
 2. Waldhornstr. 64, bei Kauf.

Werkzeugdreher und Maschinenschlosser, auch Kriegsinvaliden,

bei hohe Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht.
Gustav Genschow & Co., A.-G., Durlach.

2 große Militär-Mäntel
 1 Feldgarnier Anzug, 1 Rock, 2 blaue Mäntel, 2 Paar Hosen, 1 Paar Reit- Stiefel, alles fast neu, billig zu verkaufen. Markarastr. 3. 934212

Schleifer

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger Schleifer für seine Stahlarbeit und Instrumente bei gutem Lohn gesucht. 4618a.2.1
Arnold Biber, Pforzheim.

Wer etwas zu vermieten hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse
 Geschäftsstelle
 Gde Lammstraße und Birzel.

Maschinist und Heizer
 Wir suchen für sofort militär- frei 934157.2.1
 gelernten Schloßer — für Dampf- maschine und elektr. Beleuchtungs- anlage mit Akkumulatorenbetrieb.
Gebr. Himmelsheber,
 Wäbelfabrik, Karlsruhe.

Maurerpolier
 Tüchtiger, zuverlässiger für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn sofort gesucht.
Emil Stober, Baugeschäft,
 4640a.3.3
 Rahat.

Maurer, Zementour und Tagelöhner
 wollen sich melden bei 14002.3.3
Schaeffer & Co., Karlsruhe,
 Rheinbaben, Südbadenstraße.

Mann
 Gewandter, ehrlicher, fleißiger für dauernden Posten sof. gesucht. Angebote u. Nr. 934048 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Hausbursche
 Ein kräftiger 13802 findet sofort Stellung bei
Drehfuß & Siegel,
 Kaiserstraße 197.

Bäckerlehrling-Gesuch.
 Ein kräftiger Junge kann sofort oder später unter günstigen Be- dingungen eintreten bei 934164
E. Visel, Rudolfsr. 11.

Mädchen-Gesuch.
 Ein tücht., braves Mädchen, welches selbständig kochen kann u. die häuslichen Arbeiten mit- beforat, wird als Mädchen allein auf 15. Novbr. gesucht. 14085
 Kaiserstr. 112, II.

Fließiges Mädchen, welches sofort eintreten kann, für Hausarb. u. Kinder gesucht. 934208
 Leopold Zimmermann, Vahrerstr. 24.

Wohnung oder Büro
 Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergesch., bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch getrennt in 3 Zimmer und Zubehör abgegeben und eignet sich dann besonders für Büroarbeit. Näheres beim Haus- eigentümer im 4. Stod. 5410*

Fleißiges Mädchen
 vom Lande zu Kindern auf sofort gesucht. Daselbe muß auch in der Haushaltung bewandert sein. 934188
 Werderstraße 74, II.

Mädchen
 tagelüber für Ausgänge und Büben der sofort gesucht.
 Kaiserstr. 181, Ecke Perrenstr., im Laden. 14059

Buß- u. Waschfrau
 Schilde 14067
 zwei Tage wöchentlich, für dauernd gesucht.
A. Lucas, Amalienstr. 85.

Näherin auf Wollarbeiten
 gesucht bei Senk.
 Zähringerstr. 68, II. 934096

Stellen-Gesuche
Junger Kellner,
 militärfrei, 28 Jahre alt, sucht per 15. Nov. Stellung in Café od. Hotel. Angebote unter Nr. 934087 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kaufmännlich gebildete Dame
 von auswärtig, 32 Jahre alt, die mehrere Jahre als Buchhalterin u. Fakturistin tätig war u. antwort. für eigenes Geschäft hatte, sucht in Karlsruhe per 15. Nov. od. später dauernde Büroarbeit in einflüß. Hause. Bei Vertragsunterstellung i. Kautions gestellt werden. Gef. An- gebote unter Nr. 934209 beibr. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ 2.1

Fräulein,
 das schon mehrere Jahre in eig. Geschäft tätig war, sucht Stelle als Verkäuferin in einem Kolonial- waren-Gesch. nach auswärtig. Angebote unter Nr. 934180 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fräulein
 gel. Alters, in allen Hausarbeiten, auch Bügeln zc. erfahren, sucht sofort Stellung als Köchin der Hausfrau in besserem Hause in Südbadenland. Auf gute Bedol- dung mehr als auf hohen Lohn reif. Angebote unter 934088 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ 2.2

28jähr. erjahr. Hausbäuerin.
 28 Jahre alt, 1/2 Jahr vom Aus- land zurück, sucht Stellung bei Herr od. Dame, wo Hülfe, Junge dabei sein kann, für hier od. aus- wärtig. Angebote unter Nr. 934149 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiges Mädchen mit guten selbständiges Empfehlungen sucht Stelle als Köchin in gutem Haus. Angebote unter Nr. 934160 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Allemänch., fleißige Frau sucht Arbeit im Waschen und Büben. Angebote unter Nr. 934182 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Suche für meine Tochter, 14 Jahre alt, von **Behr'stelle,** am liebsten in Kolonialwarene- geschäft, bei Familienanschluß, in Karlsruhe. Gute Schulkenntnisse vorhanden. Gef. Angeb. u. 934122 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Vermietungen
Bäckerei oder Filiale.
 Eingereg. Bäckerei, a. St. Filiale, Nähe d. n. Bahnhofs, mit 8 Zimmer- wohnung i. Zubehör, ist auf 1. Dez. od. später zu vermieten. Wohnung kann allein od. zur Aufbewahrung von Möbeln zc. vermietet werden. Zu erfragen Sophienstr. 114, II z.

Wohnung oder Büro
 Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergesch., bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch getrennt in 3 Zimmer und Zubehör abgegeben und eignet sich dann besonders für Büroarbeit. Näheres beim Haus- eigentümer im 4. Stod. 5410*

Schöne Wohnung
 von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, elektr. Licht, auch gut für Büro geeignet, ist Friedrichstraße 40, 3. Stod. auf sofort zu vermieten. Anbige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 8869*

Sehr schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Badezimmer, Zentralheizung, automatische Treppeneleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. zu erfragen. **Karlriedrichstr. 6, II.**

bei Rondellplatz
 3 große Zimmer, Küche, nebst einem Lagerraum, Kammer zc. zum Preise von 700.— per sofort oder später (eventl. auch getrennt) zu vermieten. Für Büro oder sonstige geschäftliche Zwecke sehr geeignet. Näheres bei **Anton Springer,** Göttingerstr. 51. Tel. 2340. 13682.2.2

Waldstr. 44, 2. St.,
 große, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Mans. u. Zubehör, elektr. Licht u. Gas sofort zu vermieten. Näh. daselbst part. 6209

Bürklinstraße 8
3 Zimmerwohnung
 in einer. Bad, Gartenanteil, **Rintheimerstraße**
3 Zimmerwohnung
 in. Bad, Zubehör per sofort od. später billig zu vermieten. Zu erfragen. **Wilhelmstr. 57,** im Büro, Tel. 185. 11209*

Werderstraße 1.
 Eine 3 Zimmer - Wohnung mit Alkoven u. sonstigem Zubehör per sofort zu vermieten. 8740* Zu erfragen. **Werderstraße 9, II.**

Wochstr. 15, I. ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit reichl. Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres **Rachstr. 94, IV.** 933818

Durlacherstr. 87 ist eine kleine Wohnung nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, auf sofort oder später zu vermieten. 934160

Hilfsstraße 22, im II. Stod., eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Dez. wegen Wegzug von hier zu vermieten. Miete bis 1. Jan. frei. Preis 500 M. Näh. **Welsien- straße 23, II. Stod.** 933782

Rheinstr. 113 ist schöne 2 Zimmer- Wohnung an pünktl. Zahler zum Preise von jährlich 276 Mk. sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst 4. St. rechts. 933667.6.3

Steinstraße 6 ist eine schöne fribl. Vierzimmerwohnung mit Mani- zc. fogleich oder später zu verm. Näheres im Laden. 933137

Tullastraße und Eisenstraße Drei u. Zweizimmerwohnung so- fort zu vermieten. Näheres Tulla- straße 74, V. Stod. 933701

Winterstraße 40 sind 4 Zimmer auf sofort zu vermieten. Näh. parterre. 8664

Schützenstr. 11 ist im Seitenbau 3. Stod. freundliche Zweizimmer- wohnung mit Mansarde u. Keller zu vermieten. 934172
 Näheres **Wilhelmstr. 20, III. z.**

Waldstraße 77, II., ist ein möbl. Wohn- und Schlaf- zimmer mit 2 Betten und Alkover sofort zu vermieten. 934183

Wohn- u. Schlafzimmer, hübsch möbliert, mit 1 od. 2 Betten (evtl. Küchenbenutzung) auf sofort oder später beziehb. 934202
 Belfortstr. 17, 1. Tr.

Zwei möblierte Zimmer
 mit vollständig eingerichteter Küche zu vermieten. Sehr ruhig gelegen. **Baumwälderstr. 50, Kellereckgebäude**

Nelkenstraße 19, eine Treppe links, ist ein gut möbliertes Zimmer, fort od. später zu vermieten. 934028.2.2

Zwei große, gut möbl. Zimmer in feinem Herrschaftshaus, gegen- über Anlagen, auf 1. Dez. zu verm. 933759.5.3
Gartenstraße 52.
 Gut möbl. beheiztes, schönes Zimmer zu vermieten. 934155.8.1
Klaupfischerstr. 21, III. links.

Gut möbl. Barriere-Zimmer **Gartenstr. 10,** gegenüb. d. Gothe- schule per 15. November zu ver- mieten. 934171.3.1

Waldstraße 18, 1. Treppe, links, Ecke Zähringer Straße, erhalten ordentliche Leute gute, billige Kost und Wohnung. 933943

Waldstr. 36, 3. St., ist ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 934219

Douglasstraße 15, II., ist in besse- rem kinderlosem Haushalt prof. elegant möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. 933817

Untenberglas, Eingang Goethe- straße 45, 1. Treppe, rechts, sind gut möbl. Zimmer, auch einz., zu vermieten mit oder ohne Küche. Anz. b. 11—5 Uhr. 934177

Kaiserstraße 17, 3. Stod., ist gut möbl. Zimmer mit beheizt. 934185
 Hof od. spät. zu vermieten. 934185

Kreuzstr. 16, 1. Tr. hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billig. Preis. 934181

Leisingstr. 33, part., ist ein möbl. Manufakturzimmer der Woche für 2 Mk. sofort zu verm. 934181

Hilfsstraße 33, 2 Treppen, Ecke **Hilfsstraße,** sind gut möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten für bessere Herren sofort zu vermieten, auch vorübergehend. 934188

Sofienstraße 90, Ecke Scheffstr., II. rechts, ist ein großes schönes Zimmer mit Erker, eventl. ein großes, zu vermieten. Auf Wunsch 2 Betten. 934184

Zähringerstraße 92, 1 Treppe hoch, nach dem Marktplatz, ist ein möbl. Zimmer fogleich zu ver- mieten. 934166

Miet-Gesuche

Hübsche Wohnung
 5-6 Z. u. Bad, evtl. m. Garten- teil, parterre od. 1 Treppe, auf 1. 4. 16 od. früher zu mieten gef. Angebote mit billigstem Preis unt. Nr. 934186 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu mieten
 gesucht eine Wohnung von 4 Zim- mern auf 1. April 1916 von 2 ruhigen Personen; bevorzugt Durlacher Allee od. Oltstadt. Gef. Angebote mit Preis unter Nr. 14064 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ 3.1

Eine moderne 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht und sonstigem Zubehör auf 1. April ge- sucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 934143 an die Geschäfts- stelle der „Bad. Presse“.

Zu mieten gesucht
 eine schöne Drei- oder große Zwei- zimmerwohnung in der West- od. Südweststadt. Angebote bis Mit- woch unter Nr. 14059 an die Ge- schäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Mühlburg.
 Kinderloses Ehepaar sucht Drei- zimmerwohnung auf 1. April Nähe Rheinbaben. Angebote unt. Nr. 934194 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Zu mieten gesucht auf 1. Dezbr. oder früher für Kinderlos. Ehepaar **1 oder 2 möbl. Zimmer** mit Küche bezw. Küchenanteil, im Südwest-Stadtteil — Nähe Bahn- hof. Angebote mit Preis zc. unter Nr. 4678a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Schürzen

Sonder-Angebot

Damen-Modewaren

letzte Neuheiten

Kragen—Westen

sowie

moderne Halsrüschen

Plüschgarnituren u. Stola

in

grösster Auswahl.

Damen-Blusenschürzen, farbig	Stück	1.95	1.65	1.25
Damen-Kleiderschürzen, farbig	Stück	3.90	2.45	1.95
Damen-Bundschürzen, farbig	Stück	1.45	1.25	
Damen-Zierschürzen, mit und ohne Träger, farbig	Stück	1.45	95	58
Damen-Zierschürzen, weiss, mit ohne Träger	Stück	1.25	95	68
Kinderschürzen, farbig, Grösse 45/90	Stück	1.45	1.25	
Kinderschürzen, weiss, Grösse 45/55	Stück	95		
Knaben-Spielschürzen, farbig, Grösse 45/55	Stück	85	68	58

Schwarze Damen- und Kinder-Schürzen

Grösste Auswahl — Alle Formen — Billigste Preise.

10% Rabatt auf sämtliche regulären Schürzen 10%

Paul Burchard

Kaiserstr. 143.

14061

Frauen und Mädchen jeden Standes können ihre sämtl. Garderobe und Wäsche selbst anfertigen. Auch Abendstunden. 8896* Waldhorstr. 18, 2. St.

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert. Stuhlreparatur Fr. Ernst, 18482, 8.6 Amalienstr. 24.



Zeld = Tafete

fig und fertig in Karton verpackt, große Tafeten-Flaschen 20 Pfa. Porto, kleine Tafetenflasche 10 Pfa. Porto.

Malaga

große Flasche 75 Pfa.

Wermut

große Flasche 85 Pfa.

Cognac-Verchnitt

große Flasche 85 und 105 Pfa.

kleine Flasche 60 Pfa.



Auf der **Kaiserstrasse 60** gegenüber der Firma Zeumer habe ich einen Laden mit B34079

Gummi-Absätzen und Gummi-Sohlen

eröffnet. Ich bringe nur reguläre Ware von grösster Haltbarkeit zum Verkauf, trotzdem aber bei kleinstem Nutzen zu besonders billigen Preisen.

Absätze für Damen von 15 bis 35 Pfg. das Paar
für Herren von 40 bis 75 Pfg. das Paar

Sohlen, gestanzt, für Damen von Mk. 1.30 bis 1.50 das Paar
gestanzt, für Herren von Mk. 1.70 bis 1.90 das Paar

Für jede Grösse **Sohlen**, dehnbar, für Damen Mk. 1.70 das Paar
passend, für Herren Mk. 2.10 das Paar

Absätze werden auf Wunsch gleich aufgemacht.

Chr. Haller, Gummiwaren, Kaiserstrasse 60 (gegenüber der Firma Zeumer).

Grüßliche Schneiderin empfiehlt sich umständelicher zur Anfertigung sämtlicher Damen-Garderobe im Hause. Nimmt auch Arbeit für Zubehöre an. Angebote unter Nr. 834099 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

Billigste Einkaufsquelle für 14033*

Pelze

Wilhelmstr. 34 1 Tr. Kriegsangehörige extra Rabatt.

Ich kaufe

fortwährend getrag. Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Waffen, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Pfandbriefe, Gebisse u. bezahle hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Günst. Angebote erbittet erhes u. grüßtes

An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy, Markgrafenstr. 22.

Altertümer werden stets angekauft. Neufam. Sammlr. 6, im Hof. Tel. 3546

Bei Puppensorgen Rat und Hilfe in der besten und ersten **Karlsruher Puppen-Klinik** **H. Bieler** Kaiserstr. 223 zw. Douglas- und Hirschstrasse

Reparatur-Werkstatt für Puppen jeder Art **Großer Laden für jede Art Puppen und Puppen-Artikel.**

Schöne Charakterpuppen in verschiedener Ausführung (Neuheiten).
Schöne Perücken in echten und Angorahaaren, Anfertigung von ausgekämmten Haaren nach jeder Angabe.
Schöne Puppen-Anzüge, Schuhe und Strümpfe, Hüte, Wäsche, etc.
Ersatzteile für jede Art Puppen. 13705, 10.8
Unzerbrechliche Ersatzteile.
Unzerbrechliche Puppen in großer Auswahl.
Aeltestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.
Billige Preise — Reelle Bedienung.
Verkauf im Kleinen und im Grossen.
Rabattmarken auf alle Artikel und alle Reparaturen.

Brief-Umschläge mit Firmenbrud liefert rasch und billig die Druckerei der „Badisch. Presse“.

Abend-Unterricht erteilt erfahrener praktischer Buchhalter in **Schönfärberei** (Deutsch, Latein, Konde) sowie in **Buchführung** u. sämtl. kaufm. Fächern unter Garantie für sich. Erfolg. Näh. Adlerstr. 3, 2 Treppen.

Kohlenpapier 883923 erprobte Qualität, violett und schwarz, 10 Karton = 1000 Blatt Mk. 35.— Probekarton Mk. 4.— **Schreibbüro Traub,** Kaiserstrasse 68, I. — Telephon 2077. —

Bodenseeäpfel 10 Pfd. Mk. 1.20, halbbare Apfel zum Einlegen Str. von 13—14 M., Reinetten v. 16—19 M., Bakorenbirnen Str. 14 M., 10 Pfd. 1.45, Trauben Pfd. 55 Pfa., Maronen Pfd. 35 Pfa., bei 10 Pfd. 29 Pfa., Zitronen Stück 10 Pfa., bei 10 Stück 9 Pfa. B34196.3.1 Süddeutsche Obstgesellschaft, Kaiserstr. 24.

Beste Woche! Dann ist alles geräumt. 10 Pfd. Salz u. Rogener frei Haus mit Verb. Mk. 6. Frachtfrei! 48 Pfd. Salz aller grösste ff. Inseln Salz Fettberinge 24 M. 28 Pfd. 16 Pfa. E. Decner, Swinemünde 54.

la Bouillon-Würfel mit Fleischextrakt 1000 Stk. A 21, 100 Stk. A 3 franko Postnahme. 1000 A 10.10 Wilh. C. Pape, Hamburg 4 BP.

Weisse Galmischmierzelle in Stüben von 60 und 100 Pfund zum Preise von A 30.—; feiner **la Ketteisenpulver** in Stüben von 10, 25 u. 100 Pfund zu A 30.—, Alles per 50 kg ab Station Sempten, hat, solange Vorrat, gegen Nachnahme abzugeben; bitte genaue Station angeben. B33532.7.4 **Joh. Schachenmayer,** Sempten, Allgäu 12.

Da bin ich zu bezahlen die höchsten Preise für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. B3307 **R. Billig, Markgrafenstr. 17.**

Beste Zahler abgelegter Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Kofferte gemitt. Komme ins Haus. J. Branner, Rudolfstr. 10, part.

Anfeuerholz, kurz gefägt und fein gelbalt, so lange Vorrat reicht, 5 große Körbe, frei Aufwahrungraum 6 M. **Carl Finkelstein** (vorm. Gustav Gomburger) Schützenstr. 59. Tel. 2402 u. 2829.



Süd-Weine

Samosmuskat ganze Flasche 1.25 halbe 75 Pfa.

Roter Malaga 13254 ganze Flasche 1.60 halbe 85 Pfa.

Malaga fein alt* mit Schutzmarke ganze Flasche 2.— halbe 1.10

